

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908**

1 (3.1.1908)



Nr. 123. 30. I. 09 29

# Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des  
Deutschen Fußball-Bundes,  
Münchener Fußball-Bundes,  
Frankf. Association-Bundes,  
Sportbundes 1907, Deutschen  
Rugbyverbandes und der  
Deutschen Sportbehörde  
... für Athletik ...

**Illustrierte Zeitschrift**  
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-  
... Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ...  
Alleiniges amtliches Organ des Verbandes  
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier  
Zustellung  
Deutschland pro Vierteljahr  
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50  
Einzelnummern 10 Pfennig  
Redakt. u. Verlag Karlsruhe  
Amalienstr. 35 :: Fernsprecher 1174  
Adresse für Depeschen:  
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag  
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 1.

Karlsruhe i. B., den 3. Januar 1908.

4. Jahrgang.

Zum neuen  
Jahr!

1908

Zum neuen Jahr ein neues Leben  
Euch Fußballjüngern weit und breit;  
Ob Nord ob Süd, ein besseres Streben  
In Sturm und Sieg, in Freud und Leid.

Im neuen Jahr laßt Streit und Hassen  
Lernt Liebe üben auch im Sport,  
Damit, daß euer Tun und Lassen  
Vorbildlich werd' in Tat und Wort.

Im neuen Jahre laßt uns reichen  
Die Hände brüderlich allorts,  
Daß nimmer möge von uns weichen  
Der Geist des echten, wahren Sports.

D. Seeger.

## Berliner Brief.

Das als Sensation hier erwartete „Nord-Südspiel“  
endete mit einem Siege der Südmannschaft von 3:1.

Daran würde gar nichts besonders Bemerkenswertes  
sein, wenn nicht die Nordmannschaft lediglich aus Spielern  
unserer 2. Klasse bestanden hätte, die bei etwas mehr  
Energie der Stürmerreihe das Spiel leicht unentschieden  
stellen konnten. Das bestätigt nur eine von mir früher  
gemachte Äußerung, daß in der Berliner 2. Klasse gute  
erstklassige Kräfte schlummern und der von vielen Seiten  
bezweifelte Nachwuchs für die 1. Klasse tatsächlich vorhanden  
ist. Es gehört zu den wenig angenehmen Beschäftigungen  
des Verbandsvorstandes, diese repräsentativen Mannschaften  
zusammen zu stellen und man kann ihm nachrühmen, dabei  
eine sehr glückliche Hand zu besitzen. Daß dem Vorstände  
dabei nicht Vorwürfe erspart bleiben, ist eine wenig er-  
quickliche Tatsache, daß aber die Querulanten im Lager  
der Primadonnen zu suchen sind, ist den übrigen Fußball-  
spielern vollständig klar. Glücklicherweise kommt man bei  
den repräsentativen Spielen ohne diese Primadonnen aus.

Der vom D. F. B. angeordnete Zusammenschluß des  
B. B. B. und M. F. B. hat sich trotz des Entgegen-  
kommens vom B. B. B. als unmöglich erwiesen und die  
seit langem bestehende Spaltung scheint nur auf Zündstoff  
zu warten, um zum endgiltigen Bruch zu führen. Jeden-  
falls wird sich der B. B. B. seine Stellung im Berliner  
Sport nicht um eines Haares Breite schmälern lassen und  
ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß die nächste Zeit  
den D. F. B. vor eine neue Aufgabe stellt.

Für die Anstrengungen der D. S. B. f. A. scheint  
man aber im B. B. B. wenig Entgegenkommen zeigen zu  
wollen und ich persönlich kann nicht einsehen, warum man  
in Fußballkreisen Lasten übernehmen soll, die man sparen  
kann. Bei der im Januar stattfindenden Wahlversammlung  
wird sich die ganze Sachlage bestimmen klären.

Im Laufe des Januar ergehen auch die Hochstufen  
der Spiele 2. Serie über uns und 25 Verbandsspiele an  
einem Tage ist wirklich etwas viel. Also, kräftiges Menu,  
langen Sie bitte zu.

Pompyus.



## Mülhauser Sportbrief.

Ein herrliches Fußballwetter begünstigte am Sonntag den 22. Dezember verschiedene interessante Wettspiele, die unsere Mannschaften teils hier, teils auswärts ausfochten. Der F. C. M. schickte seine erste Mannschaft nach Zürich, um zum ersten Male dem vorjährigen Meister der Schweiz, den Young Fellows, gegenüberzutreten. Man halte mich nicht für parteiisch, wenn ich die Schlappe, die F. C. M. in Zürich erlitten hat, besonders dem eigentümlichen Pech zuschreibe, das dem F. C. M. in auswärtigen Wettspielen zu verfolgen scheint. Freilich ganz schuldlos ist dabei der F. C. M. nicht, aber ein böser Zufall wollte es, daß, z. B. am Sonntag sich schließlich nur 9 Mann der ersten Mannschaft einstellten, und so mußte man wohl oder übel gegen eine Fußballmannschaft ersten Ranges mit 9 Mann spielen. Eine vollständige Niederlage von 10:0 Toren blieb dem auch nicht aus. — Die zweite Mannschaft des F. C. M. spielte hier auf dem Velodrom gegen F. C. Thann und siegte mit 9:0 Toren.

Am selben Tage hat der F. C. Sport zwei interessante Wettspiele ausfochten. Die 1. Mannschaft stand der ersten des F. C. Viktoria gegenüber. Beide Mannschaften boten gute sportliche Leistungen bei ungefähr beiderseits gleichen Kräften. Der rechte Verteidiger des F. C. Sport einerseits und andererseits die Stürmerreihe des F. C. Viktoria spielten ausgezeichnet. Beide Mannschaften hatten Erfolg. In der ersten Halbzeit sendet F. C. Sport einmal ein. In der zweiten Halbzeit sammelt F. C. Viktoria seine Kräfte, kann jedoch gegen die gute Verteidigung des F. C. Sport nicht viel ausrichten. Kurz vor Schluss gleicht F. C. Viktoria aus und bleibt das nunmehr unentschiedene Resultat 1:1 bis Schlusspfiff unverändert.

Die 2. Mannschaft des F. C. Sport focht ein Retourspiel gegen F. B. C. Montreux Chateau aus; bei durchweg guten Leistungen blieb das Spiel mit 1:1 Toren unentschieden.

Der gestrige Sonntag, 29. Dezember, brachte uns keine namhaften Resultate.

R. H.

## Sportliches aus Frankreich.

Recht abwechslungsreich waren die Spiele während der Weihnachtswoche. Die erste Serie der Verbandsspiele ist vorüber und werden sich an den Retourspielen nur die 5 besten Vereine der ersten Klasse beteiligen; und dies sind die Association Sportive Française, der Cercle Athlétique de Paris, Racingclub, Club Français und die Union Sportive Parisienne, zwar müssen noch einige Spiele wiederholt werden, jedoch dürften die Resultate nicht viel ändern.

Gerade zu überraschend ist der einwandfreie Sieg des Cercle Athlétique de Paris über die Association Sportive Française von 4:1. Halbzeit 2:0. Beide Mannschaften spielten ziemlich aufopfernd, die sonst sehr schwache Stürmerreihe des C. A. F. spielte besonders gut zusammen. Der A. S. F. Torwächter Kratochwil war jedoch den Schüssen nicht gewachsen. Erst in der letzten Minute rettete der Halbrechte die Ehre seines Vereines.

In Suresnes standen sich zwei der ältesten Pariser Rivalen gegenüber, der Standard Athlétique Club und der Club Français. Zwar fehlte die Zuschauermenge, die in den Jahren 1896—1900 dieses Spiel stets als größten Federbissen betrachtete. Der Club gewann knapp mit 2:1, ein Tor wird angezweifelt, doch der S. A. C. reklamiert nicht.

Im Parc Jouvean gewann der Cercle Athlétique XIV gegen den United Sport u. Swiss Club mit 1:0. Auch die Union Sportive Parisienne gab dem Gallia Club den letzten Schlag mit 1:0.

Racingclub de France — Club Athlétique Français 8:1

Paris — London.

Zahlreich strömten am 1. Feiertag die Zuschauer nach Colombes, um auf dem immensen Platze des Matin, einer der größten französischen Zeitungen, dem Städtewettspiel beizuwohnen.

Die Engländer in weißem Drefz waren:

London: H. Vernoine (Shepherds Bush); P. Warburton (Bromley), C. Watson (Tuffue Park); C. F. Rogers (West Norwood), H. C. Pittlewood K (West Norwood), F. C. Olley (Clapton); H. Dolby (Nunhead), S. Grayer (Bromley), J. S. Pittle (Isford), H. J. Russell (S. Bush), B. T. Brennan (Dulwich).

Paris: Artaux (C. A. XIV); Defaulty (A. S. F.), Canelle (C. F.); Royet (U. S. F.), Allemane (A. S. F.), du Mhéart (C. F.); Camard (A. S. F.), Morel (C. A. XIV), Guéguen (Gallia), Zeiger (U. S. F.), Puget (A. S. F.).

Kaum hat das Spiel begonnen, so tritt auch schon Artaux lebhaft in Tätigkeit, einmal gibt er den Ball gewandt zurück, doch ein zweiter Schuß Russells sibt im Netz. Jetzt nimmt sich Paris zusammen, ihr Zusammenspiel wird besser und so vermag selbst Guéguen auszugleichen, weitere Angriffe scheitern jedoch schon bei Watson und Warburton. Die Engländer misteten sich vor dem Tore der Franzosen fest und 2 Bälle muß Artaux noch bis Halbzeit passieren lassen.

Nach Seitenwechsel ist Paris überlegen, Puget und Camard laufen gut, die englische Verteidigung weist jedoch bald die Angriffe ab und so entwickelt sich bald wieder ein Forttreten der ruhig und besonnen kombinierenden Engländer. Drei weiteren Erfolgen Londons können die Pariser nichts entgegenstellen. London siegt mit 6:1. Von den Einheimischen verdient durch gutes Einzelspiel besonders hervorgehoben zu werden: Artaux, Puget, Camard und Allemane.

Der Erfolg ist ein glänzender zu nennen, fast 3000 Zuschauer, ein Rekord für Associationspiel, wohnte dem Treffen bei.

Im übrigen Frankreich sind folgende Resultate die wichtigsten:

Football Club Barcelona — Olimpia Cetta	4:1
Sp. A. Nimois — Footballclub Barcelona	0:0
Daring F. C. — Lille	3:2
P. N. Chalonnais — Association S. Fr.	2:1

## Deutsch-französisches Zusammentreffen.

Der Kölner Fußballclub weilte in Roubaix um ein Retourspiel auszufechten. Vor 2000 Zuschauern mußte er sich dem Altmeister (Racingclub) mit 10:5 beugen; Halbzeit 2:3. Ebenso überraschend sind die Resultate, die der Cercle Athlétique de Paris in M.-Glabach (8:1) und in Schalke (2:2) zur Welt brachte! Sehr viel Erfolg soll in der Pariser Mannschaft gewesen sein, die durch die Verbandsspiele stark mitgenommen ist und entsprechen diese Resultate wohl nicht den wirklichen Stärkeverhältnissen.

Durch die freundliche Aufnahme schienen die Pariser ihre Niederlage schon verschmerzt zu haben.

Rugby.

Spaltenlange Artikel über das am Neujahrstag vorgesehene Treffen der Pändermannschaften



## England — Frankreich

findet man in allen Zeitungen.

Die Mannschaft ist nunmehr endgültig aufgestellt und enthält je 4 Spieler von Stade Fr. und Racingclub de France, je 2 von St. Bodelais und S. C. U. F. und je einen von Lyon F. C., Assoc. S. Fr., S. D. V. S. Toulouse.

Der Versuch des St. Bodelais, die englische Mannschaft nach Bordeaux zu bekommen, ist gescheitert.

## Münchener Weihnachtsspiele.

Der Karlsruher F. C. Phönix kam an Weihnachten nach München um gegen Bayern, F. A. d. Münchener Sp. C. und gegen die Spielmannschaft des Turnverein München von 1860 Freundschaftsspiele auszutragen. Beide Spiele haben gezeigt, daß die Karlsruher den Münchener überlegen waren, wenn gleich beidemal die Torzahl nicht ganz das Stärkeverhältnis abgibt, beide Spiele haben aber wiederum gezeigt, daß die Münchener Vereine der A-Klasse gleichwertige Mannschaften besitzen.

Karlsruher Phönix — Bayern, F. A. d. M. S. C. 7:1  
(1. Weihnachtstag.)

Die Gäste haben Anstoß und kommen sofort in gefahrdrohende Nähe des Münchener Tores und eine Ecke in der 1. Minute in das Resultat des Angriffs, ohne aber dadurch ein Tor zu erzielen. Nun setzt sich Karlsruhe vor dem Münchener Tore fest und ein Geplänkel von 15 Minuten kann trotz aller Bemühungen keinen Erfolg bringen. Allmählich findet sich Bayern besser zusammen und das Spiel zieht sich mehr in die Mitte des Spielfeldes. Die Angriffe wechseln ab und endlich gelingt es Bayern die Führung an sich zu reißen. Das Tor hätte aber unbedingt gehalten werden müssen. Trotz beiderseitiger Anstrengung gelang es keiner Partei mehr ein Tor zu erzielen und mit 1:0 für die Münchener geht es in die Pause.

Nach Beginn der 2. Halbzeit legt sich Karlsruhe mächtig ins Zeug und die Tore fallen wie die Mäden. München kommt gar nicht mehr auf und spielt vollständig zerfahren. Allerdings mußten die Münchener mit 4 Ersatzleuten antreten, was ja naturgemäß die Leistungsfähigkeit sehr beeinträchtigt.

Karlsruher Phönix — Sp. d. T. B. München v. 1860 7:1

Am 2. Feiertage standen sich obige Mannschaften gegenüber und man erwartete auf Grund des gestrigen Resultats eine schwere Niederlage der Turner. Das Spiel beginnt mit Anstoß der Gäste und man war angenehm überrascht als T. B. 1860, gleich zu Anfang nicht nur guten Widerstand leistete, sondern sogar das Spiel mehr auf das Feld der Karlsruher zog. Aber nicht lange sollte es dauern, bis die Ueberlegenheit der Gäste zur Geltung kam. In der 7. Minute erringen sie ihr erstes Tor durch ein Verschulden des rechten Verteidigers. In der 17. Minute haben die Gäste dem 1. Verteidiger den 2. Erfolg zu verdanken. Fast ständig spielt sich nun das Spiel in der Hälfte der Münchener ab und, die, besonders dem rechten Verteidiger fehlende Wettspielpraxis hat zur Folge, daß bis zur 35. Minute noch 4 weitere Tore erzielt werden konnten. Es schien, als ob sich die Voraussage einer schweren Niederlage bewahrheiten sollte, zudem München sonst in der 2. Halbzeit gerade nicht besser spielt und das Spiel in der ersten Halbzeit ein sehr rasches

Tempo hielt. Nach dem letzten Tore aber haben die Münchener erst den Gästen die gefährlichsten Spieler abgesehen und es ändert sich das Bild zugunsten der 1860er. Mit 6:0 für Karlsruhe werden ohne Pause die Seiten gewechselt.

Wie man in der 2. Halbzeit sehen konnte, war München wirklich A-klassig. München findet sich rasch zusammen und mit der sonst so schönen Kombination werden sie den Gästen oft gefährlich. In der ersten halben Stunde wickelt sich das Spiel nur auf der Karlsruher Spielhälfte ab und ein schöner Schuß des Halbrechten gibt den Münchener das Ehrentor. Auch jetzt spielt München noch etwas im Vorteil, doch bald greifen auch die Karlsruher wieder fest an. Der Torwächter Münchens hält ausgezeichnet und es ist den Gästen nicht vergönnt, noch einen Erfolg zu erringen. Das Spiel wird immer interessanter und die Angriffe wechseln wieder ab. Endlich 5 Minuten vor Schluß erzielt Karlsruhe den letzten Erfolg, der allerdings viel leichter zu vereiteln gewesen wäre, als manche Situation vorher. Nicht unerwähnt sei, daß auch Turnverein von 1860 mit 3 Ersatzleuten antrat, und soviel uns bekannt ist, fehlte auch ein guter Stürmer der Karlsruher, für den Ersatz eingestellt werden mußte.

## Pforzheim.

1. F. C. — F. C. Gladbach 2:0.

Das kurze Schneetreiben hat einem grimmen Frostwetter weichen müssen und dieses bescherte uns einen steinhart gefrorenen Boden, welcher nicht ohne Gefahr betreten werden konnte. Aber dank des fairen Spieles, das muß zu Beginn gesagt sein, kam der rüchliche Boden nicht dazu, seine Opfer zu fordern, von kleinen, unbedeutenden Schürfungen abgesehen.

Während Gladbach seine komplette Mannschaft ins Feld stellte und zwar: Vöhner; Hermen, Göbels; Westenhoff, Schumacher, Tillmanns; A. Doedel, Berlin, van Waning, Umbach, B. Tillmann, mußte Pforzheim eine wesentlich veränderte Mannschaft bringen, die trotzdem ganz gut klappte, mit Ausnahme des linken Flügels, der immer noch das Schmerzenskind ist. Es spielten: Geigenbach; Hiller I, Hoffmann; Wandres, Hiller II, Würz; Bolz, Sickingen, Kiehnle, Mayer, Schweidert.

Ein offenes, fairen Spiel wird der, trotz der eisigen Kälte und des grimmen Ostwindes, wader anhaltenden Zuschauermenge vorgeführt, die, interessiert, alle Bewegungen mitmachen (wohl teilweise mehr, um sich warmzuhalten, um ja nicht den Genuß des Spieles entbehren zu müssen).

Blitzschnell wechselten die Situationen; jetzt haben die Einheimischen alle Hände, eigentlich Füße, voll zu tun und schon im nächsten Moment sitzen die Gäste wieder eingekleidet vor ihrem Heiligtum, das Vöhner mit Bravour verteidigt. Die feinste Kombination der Einheimischen scheitert an der Gäste Torhüter, denn was das unsichere Schußvermögen nicht neben oder übers Tor tritt, wird abgewehrt. Pforzheim, mit dem Wind im Rücken, ist im Vorteil, trotzdem werden die Gäste im raschen Wechsel sehr gefährlich. In der 17., 19. und 20. Minute werden 3 schwere Angriffe von Gladbach abgewehrt, hierauf zwei Eckbälle für Pforzheim und ein solcher für die Gäste, ohne Resultat. 3 Uhr verschieben die Gäste eine sichere Chance; 3<sup>1</sup> Uhr muß der größte Teil der Mannschaft verteidigen, 3<sup>12</sup> Uhr schießt Pforzheim am leeren Tor vorbei, 3<sup>13</sup> Uhr tritt Gladbach 3 m vor Tor daneben. Während so in wechselreichem Spiel Halbzeit immer näher rückt, steigert



sich die Tätigkeit der beiden Mannschaften bis zum äußersten, um die Führung zu erlangen. Da, eben rettet Hoffmann etwas schwach, Hiller II befördert sicher den Ball zum rechten Flügel und in prächtigem Spurt gibt Schweickert schöne Flanke, die Sickinger in der 42. Minute elegant verwandelt. Pforzheim führt.

Die zweite Hälfte bringt wenig verändertes Spiel, nur daß jetzt die Gäste, mit dem Winde spielend, besser aufkommen und sich zeitweilig in Pforzheims Hälfte festsetzen. Nur deren Schußunsicherheit vereitelte einen Erfolg. Allerdings rettet auch Gengenbach vorzüglich. Seine Firierungen erwecken manchmal den Anschein, als ob er den Ball mehr als erlaubt trage.

Alle Angriffe werden abgewiesen, es scheint bei 1:0 zu bleiben, da sendet aus ca. 20 m Hiller II mit Eleganz völlig unerwartet ein. Pforzheim hat seinen Vorsprung vergrößert, den die Gäste nicht mehr aufzuholen vermögen.

Zwei Mannschaften zweier direkt entgegengesetzter Schulen lieferten sich ein prächtiges Treffen. Auf der einen Seite (Glabbad) das hohe weite Spiel, verbunden mit verblüffender Ballicherheit und vielen Einzelleistungen, auf der andern Seite das überlegene Kombinationspiel, mit seinen sicheren Erfolgen, nur muß mehr geschossen und nicht überkombiniert werden. Wenn auch die erstere Spielweise ohne Zweifel bessere Einzelspieler bildet, so neige ich entschieden nur zum Kombinationspiel, weil dies zum Schluß doch ausschlaggebend ist.

Nach dem Spiel vereinigte die Weihnachtsfeier des J. C. Pforzheim Gastgeber und Gäste zu ein paar fröhlichen Stunden, die wohl lange in Erinnerung bleiben werden. Unsern Gästen aber rufen wir ein fröhliches „Auf Wiedersehen in W' Glabbad“ zu.

R.

1. J. C. Pforzh. II — J. C. Weststadt Pforzh. I 9:0.  
III — II 15:0.

Während Pforzheims 1. Mannschaft, allerdings durch Ersatz geschwächt, nach Hagenau fuhr, um gegen den rasch aufkommenden Hagenauer J. C. ein schönes Treffen mit 6:1 für sich zu entscheiden, zeigten obige Mannschaften erneut, daß ein guter Kern in ihnen steckt. Wenn auch kein A-klassiges Spiel zu Stande kam, so waren doch ganz anregende Momente, die von werdender Größe zeugten, zu verzeichnen, die nur unter teilweise zu energischem Spiel Weststadts etwas Not litten.

R.

### Hagenau i. Elz.

Pforzheimer J. C. I — Hagenauer J. B. I 6:1 (1:1)

Nach den letzten Resultaten der Pforzheimer Mannschaft durfte der Hagenauer J. B. mit wenig rosigem Aussehen an ein Spiel gegen diese gut eingespielte Elf denken, umso mehr, als am ersten Weihnachtsfeiertag eine kombinierte Mannschaft von Phönix Karlsruhe, die allerdings bedeutend geschwächte Mannschaft Hagenaus mit einer Niederlage von 8:3 nach Hause schicken konnte. Doch wurde man angenehm enttäuscht: Ein schönes, gleichmäßiges Spiel, bei welchem die größere Ausdauer den Ausschlag gab. Pforzheim hatte 3 Ersatzleute, die aber als solche in der Mannschaft nicht aufspielten, während der bei Hagenau am rechten Flügel eingestellte Ersatz völlig verjaagte; wie kann man auch einen Mann auf den Flügel stellen, der nicht laufen und dazu nicht schießen kann! Doch zum Spiel selbst: Pforzheim spielt eine Viertelstunde lang zerkfahren, kaum daß die Stürmerreihe kombiniert, nur

einzelne glänzende Durchbrüche des Rechtsaußen mit resultatlosen Schüssen aufs Tor. Die Hagenauer Stürmer spielen dagegen schön zusammen und erzielen auch auf diese Weise das erste Tor. Langer Beifall seitens des sehr zahlreich trotz Kälte und Schnee erschienenen Publikums. Nun kommt Leben in die Pforzheimer Mannschaft, Sturm und Mittelverteidigung spielen schön zusammen, die beiden Flügel brechen des öfteren durch, bis ein von der Torstange abprallender Ball mühelos ins leere Tor befördert wird.

An dem Resultat 1:1 wird vor der Pause nichts mehr geändert, obwohl beiderseits die Stürmer in schönem Zusammenspiel des öfteren vor das gegnerische Tor kamen. Nach Seitenwechsel hat Pforzheim das Heft in der Hand dank einer besseren Aufstellung der Stürmerreihe; überhaupt war die Ausdauer der Gäste bewundernswürdig, während bei Hagenau die Außenstürmer und der rechte Flügel nachließen. Das Hagenauer Tor wurde schwer bedrängt; die manchmal leichtsinnig verwickelten Eckbälle, zeigten die Ueberlegenheit der Pforzheimer. Im übrigen schossen die letzteren aus allen Entfernungen, den Umstand weidlich ausnützend, daß der Hagenauer Torwächter auf dem zu Eis getretenen Schnee keinen festen Stand mehr hatte. So fielen denn auch 5 Tore, von denen 2 bis 3 somit hätten unbedingt gehalten werden müssen. Doch ließen auch die Dreiminnenstürmer Hagenaus nicht nach, kamen oft bis zum Tor der Gäste, aber schützen konnten sie nicht. Mit 6:1 konnte die sympathische Mannschaft der Gäste vom Plage gehen: Ein Sieg der größeren Wettspielpraxis, Ausdauer und Schußsicherheit. Mit vollständiger Stürmerreihe — Mayer fehlte, von Eberle ist ja nicht mehr zu sprechen — wäre noch manches Tor gefallen.

D. R.

### Mannheim.

Mannheimer J. C. 1896 — Football-Club Basel 0:2.  
(1. Weihnachtstag).

Zwei internationale Wettspiele beabsichtigten die Wer für die Weihnachtstage, einmal war es J. C. Antwerpen und dann Servette Genf. Beide Spiele waren fest vereinbart, da kam ungefähr 3 Wochen vor dem Feste eine Abfrage von Antwerpen und 8 Tage vor dem Spiele eine solche von Genf. Durch die Bereitwilligkeit des seit Jahren befreundeten J. C. Basel, den gleichfalls Servette im Stiche ließ, konnten die Wer wenigstens ein internationales Wettspiel dem Mannheimer Publikum bieten, das auch zahlreich erschienen war. Trotzdem hätte der Besuch in Anbetracht der Tatsache, daß dies die einzige fußballsportliche Veranstaltung an Weihnachten für Mannheim war, der Besuch ein größerer sein können.

Basel trat nur mit einem Teil seiner ersten Elf, darunter der bekannte Läufer Hug, an, während die Lücken zum Teil durch Spieler der 2. Abteilung ausgefüllt wurden, zum Teil aber durch hervorragende Spieler anderer schweizer Clubs. So sah man im Tor Dreyfuß von Servette-Genf, als Läufer Kupfer Schmidt von Old Boys und auch Wintertur soll einen Mann gestellt haben. Man hatte so Gelegenheit, drei Leute der repräsentativen Mannschaft der Schweiz zu sehen, und deren Leistungen stachen auch merklich ab von der übrigen Mannschaft. Mannheim stellte Ersatz für den Läufer Badermann, war aber sonst vollständig beisammen.

Die erste Hälfte brachte ein vollständig ausgeglichenes Spiel ohne jeden positiven Erfolg. Nach der Pause sieht man Basel etwas im Vorteil, und in der 20. Minute sibt



der Ball aus dem Gedränge in Mannheims Tor. Der Torwächter hält den Ball anfangs, läßt ihn aber passieren, als zwei gegnerische Stürmer auf ihn eindringen. Mannheim sucht nun mit aller Gewalt gleichzuziehen und ist auch längere Zeit im Vorteil. Nachdem aber ein Mannheimer Stürmer zur Statistenrolle gezwungen war, drängt wieder Basel und erzielt kurz vor Schluß, als es schon mächtig anfang dunkel zu werden, seinen zweiten und letzten Erfolg.

Dem Spiel wurde der Stempel aufgedrückt durch die famose Verteidigung beider Seiten, an der jedesmal der Angriff der Stürmer scheiterte. Deshalb bewegte sich das Spiel auch hauptsächlich auf offenem Felde und war bei dem steten Auf und Ab für die Stürmer äußerst anstrengend. Die Torwächter beider Parteien erhielten aus dem gleichen Grunde nur wenig zu tun.

Bei Basel ragte wie stets, Hug hervor, der sonst Mittelläufer, heute den linken Verteidigerposten übernahm und denselben in glänzender Weise ausfüllte. Der Torwächter hielt die wenigen Bälle, die ihm die Verteidigung überließ, mit verblüffender Ruhe und Eleganz. In der Pausenreihe gefiel besonders Kupferschmidt auf der rechten Seite, während der Sturm in Häzler eine gute Stütze hatte. Bei Mannheim klappte alles, bis auf die Stürmerreihe, welche gegen Schluß versagte. Von den beiden Erfolgen, die Basel erzielte, dürfte der letztere auf Konto der Dunkelheit gesetzt werden. Das Spiel befriedigte die Zuschauer und Spieler in hohem Grade, da es in durchaus fairer und ruhiger Weise durchgeführt wurde.

Nach dem Spiele vereinigte ein Kommerz die Gäste und die Einheimischen im Lokale der Mer, wo sich auch eine Reihe von auswärtigen Sportsfreunden, so ca. 10 Herren aus Bruchsal, einfanden. Ernst und heitere Reden, unterbrochen durch schweizerische und deutsche Nationallieder — auch ein Weihnachtsbäumchen mit „Du fröhliche“ fehlte nicht — ließen die Stunden nur zu rasch entschwinden, und erst um 3 Uhr soll der letzte Baseler sein Quartier aufgesucht haben. Am nächsten Morgen wurden noch in aller Eile die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt bewundert, und um 11 Uhr entführte uns der Zug die Gäste nach Hanau, wo sie, wie ich soeben höre, 1:0 geschlagen wurden. Alles in allem hatten es die Gäste verstanden, sich rasch die Sympathie des Publikums und die Herzen unserer Mitglieder zu erobern.

L. K.

### Hanau.

Hanau 93 — F. C. Basel 1:0.

Bei günstigem Wetter fand am 2. Weihnachtsfeiertag das Spiel zwischen Hanau 93 und dem Fußballclub Basel statt. Richtiger sagt man wohl, Hanau spielte gegen eine Baseler Städtemannschaft. Das Spiel nahm einen sehr hübschen Anfang. Hanau 93 zeigte wieder etwas von früherem Können und von früherer Kombination — aber nur anfangs! — Menschling, der heute auf der linken Ecke spielte, machte in der 15. Minute das erste Tor für 93. Kurze Zeit darauf schießt Veising gegen die Stange. Der Ball fällt vor dem Tor zur Erde. Der Torwart versuchte ihn weg zu schlagen, kam jedoch nicht dazu, da Veising über ihn hinweg einköpfte. Hierbei prallten beide Spieler etwas zusammen. Der Torwart schimpfte erst etwa eine halbe Minute lang, legte sich dann plötzlich zur Erde und hatte angeblich irgendwo Schmerzen. Die Baseler Mannschaft umstand den Mann. Der Schiedsrichter wurde dadurch irritiert; vielleicht wollte er auch

dem traurigen Schauspiel ein Ende machen. Kurz, er erkannte das Tor nicht an und gab Freistoß für Basel. Zu meiner lebhaften Freude konstatiere ich, daß der Torwart sich alsbald wieder sehr wohl fühlte, und zu seiner Ehre sei es gesagt, ausgezeichnet hielt. Kurze Zeit darauf schoß Baum auf das Tor, aus dem der Wächter herausgelaufen war, der Verteidiger schlug den Ball mit der Hand heraus und der Schiedsrichter gab — Elfmeter. Dieser wurde von Hoffmann leichtsinnig daneben getreten. Das Spiel wogte auf und ab, führte jedoch zu keinem weiteren Resultat. Bei Basel war der linke Verteidiger der beste Mann. Der Halblinke war weit besser als der übrige Angriff. Bei Hanau arbeitete Baum unermüdet. Geibel war gut, Veising nicht ganz auf der Höhe; Mülhaus nicht mehr so schlecht, wie in den letzten Spielen. Beck spielte in gewohnter, glänzender Weise; sein heutiger Partner Hoffmann zeigte ebenfalls die gewohnte Form. Schlesinger hielt, was zu halten war; drei oder vier gefährliche Bälle. Allgemein fiel es sehr unangenehm auf, daß die Baseler Herren bei dem geringsten Zusammenprall sich hinlegten und die Mutter Erde minutenlang umarmten; das Benehmen hatte etwas komödiantenhaftes an sich, aber man war ja durch den letzten Artikel aus Mannheim gewarnt: Hanau machte von seiner Körperkraft Gebrauch. In constantester Weise schenkte 93 Viktoria die beiden, nicht einwandfreien Elfmeter; in derselben Weise überließ Hanau die Berichterstattung an Mannheim Viktoria. In fröhlicher Sitzung war 93 abends mit Viktoria versammelt, wo die gegenseitigen guten Beziehungen gefeiert wurden. Der Mannheimer Berichtstatter quittiert dafür mit einem Bericht, den ich als unspöttlich bezeichnen muß.

Ferry.

Hanauer F. C. Viktoria 1894 I — Aschaffener  
F. C. 01 Viktoria I 6:2. (Halbzeit 3:2).

Mit großer Spannung sah man dem Treffen dieser beiden Mannschaften entgegen. Hanau Viktoria, die zweitbeste Mannschaft des Mittelmalingaus; Aschaffener Viktoria, die beste Mannschaft des Nordkreises der Klasse B. Es hatte sich daher am 1. Weihnachtsfeiertage eine große Zuschauermenge auf dem Sportplatz der Hanauer Viktoria eingefunden, um Zeugen dieses friedlichen Wettkampfes zu sein. Hanau, durch 5 j. Zt. auf Urlaub hier weilenden Soldaten, ist wesentlich verstärkt, dagegen muß Aschaffener, durch das Fehlen seiner beiden Läufer Engler und Köhler, eine Umstellung der Mannschaft vornehmen, sodaß es sein ganzes Können zu entfalten nicht im Stande ist.

Das Spiel wird durch einen Angriff Aschaffeners eingeleitet, der aber keinen Erfolg bringt; beide Mannschaften können sich nicht gleich zusammensuchen. In der 11. Minute endlich konnte Hanau den Reigen eröffnen und die Führung übernehmen, der Heck in der 16. Min.

## Avis!

Um unliebsame Störungen in der Zustellung der „Süddeutschen Sportzeitung“ zu vermeiden, **müssen** „Wohnungsveränderungen“ bei der einheimischen Postbehörde angezeigt werden, da die Adressen der einzelnen Abonnenten der Post aufgegeben sind. Die neue Adresse sollte uns immer nur aus dem Grunde mitgeteilt werden, um beim Quartalswechsel die Neumeldung auf die richtige Adresse vornehmen zu können.

Die Redaktion.



ein zweites Tor hinzufügen konnte. Allmählich gewöhnt sich auch Aschaffenburg an das Spielfeld und bedrängt öfters das gegnerische Tor, besonders fielen die schönen Flanken des rechten Außenstürmers Weigand auf, und schließlich kann der Aschaffenburg Mittelstürmer Geiger in der 30. Min. den ersten Erfolg für Aschaffenburg buchen. Das Spiel wird immer interessanter, Aschaffenburg gibt sich große Mühe auszugleichen, doch es gelingt ihm nicht; die Verteidigung Hanaus versteht es vorzüglich, die Angriffe abzuwehren. Hanaus Stürmerreihe spielt fein zusammen; die Aschaffenburg Käuferreihe kann ihr nicht standhalten, da die beiden Ersatzleute sich dem schnellen, scharfen Spiele nicht anpassen können und wieder ist es Heck, der den dritten Erfolg erzielen kann. Doch nicht lange bleibt es bei diesem Resultate. Der Ball gelangt durch befreienden Stoß des Aschaffenburg linken Verteidigers zum halblinken Stürmer Belz, der mit Ruhe und Sicherheit unhaltbar einsetzt 3:2.

War das Spiel bisher ein abwechslungsreiches und gleichmäßiges gewesen, so ist in der 2. Hälfte Hanau mehr im Angriff. Trotzdem sich die Stürmerreihe die größtmögliche Mühe gab, konnte Aschaffenburg dennoch nichts erzielen, da die Unterstützung von der Käuferreihe fehlte. Hanau kann noch drei Tore buchen, worunter sich zwei Selbsttore des Aschaffenburg Mittelläufers befinden. Am Schlusse erhielt Hanau einen Elfmeter, den der Torwächter jedoch abwehren konnte.

Hanau 94 hat eine gute Mannschaft und vorzügliche Kräfte. Es ist nur schade, daß sie nicht immer in dieser Aufstellung antreten kann, sonst würde sie sicher zu den besten Mannschaften Süddeutschlands zählen.

Aschaffenburg Viktoria kann mit diesem Resultate zufrieden sein, wenn auch der Ausgang leicht besser hätte sein können. Man merkte deutlich das Fehlen der beiden Käufer. Der Ersatz konnte sie keineswegs ersetzen.

Ottoger.

#### Frankfurt.

Frankf. Britannia I — Bockenb. F. C. Germania I 4:2 (1:0)

Am 22. Dezember trafen sich auf dem Sportplatz Britannia obige Mannschaften zu einem Wettspiel. Ger-



**Hermann Beller**  
Sporthaus

München: Wilhelmstr. 32  
Telephon 5660

Machen Sie einen Versuch mit meinen  
„Columbia“-Fussbällen  
und Sie kaufen keinen andern mehr.

Nur allein durch mich zu beziehen.

Verlangen Sie meinen reich illustrierten Fussball-Katalog, welcher  
an jeden Interessenten gratis und franko versendet wird.

#### Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosso Friedbergerstrasse No. 14, an der Zeil. — Telefon 5390.  
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.  
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 150 Mk. an. Zentral-Heizung,  
Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an.  
Den werten Sportvereinen bestens empfohlen.

mania trat in seiner Aufstellung mit Niese und Schmidt an. Das Spiel wurde von Anfang an sehr scharf gehalten und wollte es scheinen, daß vor Halbzeit keiner Partei etwas zählbares glücken wollte; jedoch 4 Minuten vor Schluß der ersten Hälfte sendet Rud ein. In der zweiten Hälfte war es Britannia vergönnt, kurz hintereinander zweimal einzusenden, worauf Germania 2 Tore entgegensezte. Jetzt setzt Germania alles daran und macht von ihrer schon oft erwähnten Körperkraft reichlich Gebrauch, aber es kam anders. Schmidt (Britannia), der heute spielt, wie man selten einen Linksaußen sieht, erhielt den Ball, kommt in rasendem Tempo vor, gibt schöne Flanke, die glatt verwandelt wird. Germania behauptete, daß dieses Tor abseits gegeben sei und drangen auf den Schiedsrichter ein, der sich genötigt sah, das Spiel abzubrechen. Man sollte annehmen, daß Germania als Platzhaber, die Spieler wie ihr Publikum, doch ein anderes Betragen an den Tag legen müßte; denn Ausdrücke, die nicht wiedergegeben sind, tragen nicht dazu bei, den Sport zu heben. Auch wird sich jeder Schiedsrichter hüten, solche Spiele zu leiten. Ferner wird sich's das Publikum nochmal überlegen, zu solchen Vereinen zu gehen, um Wettspiele zu sehen.

Dem Spiel der ersten Mannschaften ging ein solches der zweiten voraus, wo Germania mit 10 Mann antrat und mit 7:3 Toren unterlag.

Die dritten Mannschaften spielten auf dem Sportplatz Germania ein in den Grenzen des Erlaubten gehaltenes Spiel und unterlag Britannia mit 6:1 Toren. Der Schiedsrichter muß noch viel lernen. K. Sh.

Allemannia Karlsruhe I — Britannia Frankfurt I 5:1

„ — Vereinigung 01 Frankf. Bockenb. I 6:1

Die beiden Weihnachtsfeiertage benutzte Allemannia, um in der schönen Mainstadt Frankfurt zwei erstklassige Wettspiele auszutragen. Beide Male wurde auf dem Sportplatz des F. C. Britannia gespielt.

Britannia stellte eine ziemlich ausgeglichene Mannschaft, durchweg kleine Leute, aber flink am Ball.

Der Boden war infolge des Tauwetters nicht in bester Verfassung, weshalb eine gediegene Kombination unmöglich war. Obwohl Britannia seinem Gegner tüchtig zu schaffen gab, konnte man sich nicht im Zweifel sein, daß Allemannia gewinnen würde.

Kurz zusammengefaßt: ein schnelles, faires Spiel von Beginn bis Schluß.

Die 2. und 3. Mannschaften von Bockenb. F. C. 01 spielten am 1. Feiertag gegen die 1. und 2. Mannschaften des F. C. Seckbach und siegten beide Mannschaften, die zweite mit 6:3 und die dritte mit 6:2 Toren.

Am zweiten Tag standen sich sodann  
Allemannia und Vereinigung 01  
gegenüber.

Vereinigung, welche die Meisterschaft Klasse A im Mainvestgau innehat, besteht gleich Allemannia aus großen, kräftigen Leuten.

Der Boden war heute recht gut, wodurch auch ein sichereres Spiel als am Tag zuvor möglich war. Vereinigung ist im Angriff sehr schnell und in der Verteidigung ausgeglichen. Besonders gut scheint mir der Torwächter zu sein, der durch sein aufopferndes Spiel eine größere Niederlage verhütete.



Allemannia selbst zeigt heute ein Kombinationspiel, das zeitweise geradezu verblüffend war; besonders das Verbindungsspiel zwischen Läufer und Stürmer war ausgezeichnet, die beiden Verteidiger im Ballabnehmen gewandt und im Stoß sicher. Der Torwächter bekam nur wenige Bälle zu halten.

Beide Resultate dürften dem Stärkeverhältnis der Mannschaften entsprechen. Zum Vergleich bezüglich Britannia und Vereinigung möchte ich Britannias Stürmer den Vorzug geben, während bei Vereinigung die Hintermannschaft den Vorzug verdienen dürfte.

Am Abend des ersten Tages hatten die beiden gastgebenden Vereine einen gelungenen Kommerz zu Ehren der Gäste veranstaltet. Die Karlsruher werden die herzliche Aufnahme, besonders seitens Britannias, so leicht nicht vergessen.

Bodenh. F. Bg. 01 I — Griesh. F. C. Allemannia I 10:1

Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. B. F. Bg. 1901 ist überlegen, erzielt bis Halbzeit 5 Tore, dem Griesheim I entgegenstellen kann. Nach der Pause erzielt Vereinigung weitere 5 Tore; trotz aufopfernden Spieles gelingt es Allemannia nicht, einen weiteren Erfolg zu erzielen, sodaß das schöne, durchaus faire Spiel mit 10:1 zugunsten von Vereinigung endete. Trotz der hohen Torzahl war das Spiel ein stets offenes, da Griesheim sich nie auf Verteidigung verlegte.

L. F.

#### Frankfurt-Bodenheim.

Bodenh. Helvetia I — Bodenh. Amicitia I 6:3 (4:1)  
" II — " II 2:2 (2:1)

Amicitia, die für Weihnachtens Spielberechtigung hatte, hatte außer dem halblinken Stürmer komplette Mannschaft. Helvetia mußte für den Torwart und für den Mittelläufer Ersatz einstellen. Beide füllten jedoch ihren Platz gut aus. Amicitia, die trotz ihrer Disqualifikation in vorzüglicher Weise spielte, konnte gegen die gut eingespielte Mannschaft H. nicht aufkommen. Helvetia hatte noch drei Tore erzielt, die jedoch von dem Schiedsrichter nicht gegeben wurden.

P. H.

#### Offenbach.

Offenb. F. C. Kickers II — Ballsp.verein Offenb. I 3:1.

Ballsp.verein trat mit 2 Mann Ersatz an, Kickers hatte die Mannschaft, welche im Vorspiel stand, durch Einstellen einiger Spieler der 1. Mannschaft bedeutend verstärkt. Ballsp.verein hat Anstoß und es entspinnt sich ein heißer Kampf. In der 40. Minute konnte Ballsp.verein einsenden. In der 42. Minute ziehen Kickers durch ihren Rechtsaußen gleich. Pause 1:1.

Nach Wiederbeginn des Spieles suchten die Kickers durch unfaires Spiel für ihre Farben zu glänzen. Die leichten Spieler Ballsp.vereins werden durch diese Spielweise außerordentlich an ihrem Zusammenspiel gehindert und das seitherige aufopfernde Spiel derselben läßt immer mehr nach. Kickers konnte zwar mit 3:1 siegen, doch ist das Publikum mit diesem Spiel keineswegs auf seine Rechnung gekommen. Dem Herrn Schiedsrichter sei hiermit nur ein Denkstein gesetzt, denn durch energisches Eingreifen seinerseits der Herr ist Mitglied des D. F. C. Kickers wäre manches zu verhindern gewesen, was leider

gechehen ist, wovon man aber der Öffentlichkeit gegenüber nicht spricht.

X.

#### Ludwigshafen.

Offenbacher Viktoria I — L. F. G. 03 I 4:2.  
Hermannia Frankfurt I — " 14:1.  
L. F. G. 03 II — Turn- u. Fechtclub Pfaffen I 2:0.  
" III — " II 4:0.  
" I — Revidia Ludwigshafen I 8:0.  
" II — " II 4:2.

Am ersten Feiertag stand L. F. G. 03 der Viktoria Offenbach in Offenbach gegenüber und — für Eingeweihte unglaublich — verlor. Vielleicht dürfte dies Resultat die Spielweise Offenbachs erklärlich machen, die dadurch charakterisiert werden möge, daß der beste Stürmer der 03 in der ersten Viertelstunde mit gebrochenem Fuß vom Platz getragen werden muß, nachdem er ein Tor gemacht hatte und soeben frei, kurz vor dem Tore aufs neue einsenden will.

Am zweiten Weihnachtstag war Hermannia Frankf. in Ludwigshafen. Die Spieler der L. F. G. 03, von denen keiner unverletzt von Offenbach zurückkam, sahen gerade nicht mit rosigem Hoffnungen dem Spiel entgegen. Dasselbe war fair. Bei 03 fehlte die Seele der Mannschaft, der bewährte Torwächter Hoffmann, der aus familiären Gründen nicht mehr spielt. Der Spielwart der 03, sowieso sehr reizbar, läßt dadurch aufgebracht, alles gehen, wie es eben geht und stellt sich mit dem Ueberzieher angetan ins Tor. Als ihm nun die eigenen Spieler Vorwürfe machen, läßt er mit hohnvollem Lächeln jeden Ball passieren, der aufs Tor kommt, während er auf der anderen Seite öfters aus dem Tor springt und die Spieler Hermannias äußerst unfair angreift. Wie er, der sonst immer fair spielte, dazu kam, ist unbegreiflich, vielleicht ist das unerwartet rasche Hinscheiden seines Freundes (siehe Todesanzeige) nicht ohne Einfluß geblieben, kurz, der Herr Spielleiter wurde schließlich wegen rohen Spieles vom Platze gewiesen, was die Spieler so resignierte, daß sie sich teils ans Geländer lehnten und von außen zusahen, sodaß L. F. G. 03 schließlich noch mit 6 Mann spielt. Daß unter solchen Umständen das Resultat ein derartiges wurde, ist leicht verständlich.

Heute Sonntag spielt nun L. F. G. 03 gegen Revidia Ludwigshafen. 03 hat auf die Vorfälle von Weihnachten hin mit eisernem Besen gekehrt und tritt heute mit sehr veränderter Mannschaft an. Man sieht darin den früheren

#### Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, die Bekannten unseres Vereins und die ganze Sportswelt von dem Ableben eines unserer treuesten Mitglieder, Herrn

#### Johannes Hubmann

in Kenntnis zu setzen.

Möge ihm die Erde leicht sein, möge er in Ruhe und Frieden dem Tag der Auferstehung entgegenschlummern und möge ihm, wenn die Posaune des Weltgerichts ruft, als erster und angenehmer Weckruf das gedämpfte „Hipp, hipp, hurra!“ in die Ohren tönen, das ihm die trauernde Ludwigshafener Fussball-Gesellschaft 1903 in wehmütiger Erinnerung an seinen treuen Sportgenossen ausbringt. Friede seiner Asche!

I. A.: der Ludwigshafener F. G. 1903  
August Straub.



Rechtsaußen der 2. Mannschaft, während der bisherige Rechtsaußen rechts Läufer spielt, auch der Mittelläufer ist aufgerückt aus OB II, während der bisherige linke Läufer und der rechte Läufer (bisher Kapitän) nicht mehr in der Mannschaft spielen. OB und Nevidia haben beide Ersatz für ihre Linksaußen. Die erste Halbzeit offenes Spiel, OB hat etwas mehr davon. Pause 2:0.

Die zweite Halbzeit trainieren beide Mannschaften auf das Tor Nevidias, deren aufopfernd spielende Verteidigung eine größere Niederlage vermied. Wie das Resultat ohne schneebedecktem Platz und mit voller Spielzeit gelautet hätte, darüber sind die Meinungen verschieden. Bei OB bewährte sich die Neuaufstellung. Sehr gut waren der neue Rechtsaußen, der Mittelstürmer als Ersatz, der neue Mittelläufer, der der beste Mann am Platz war und der linke Läufer, der früher Mittelläufer spielte. Auch der bisherige Torwächter der dritten Mannschaft hielt 4 bis 5 sehr schwere Bälle brillant und wird sich damit wohl in die erste Mannschaft gespielt haben. Bei Nevidia spielte die ganze Deckung gut, während die Stürmer nichts Großes zeigten.

Veritas.

## Worms.

F. C. Alemannia I — F. C. Kreuznach 2:1

Am ersten Weihnachtsfeiertage trafen sich obige Mannschaften in Worms. Vorweg sei bemerkt, daß W. durchweg kräftige Spieler hat, während die Kreuznacher Mannschaft lediglich aus jüngeren Spielern sich zusammensetzt, welche aber im Laufe des Spieles bewiesen, daß dieser Umstand ihre Stärke durchaus nicht beeinträchtigt. Das Spiel, das um 1/4 Uhr seinen Anfang nahm, gestaltete sich offen und wickelte sich in der Hauptsache in der Mitte des Feldes ab; zeitweise ist W. im ersten Teil überlegen. Es gelingt dem W. Mittelstürmer eine Flanke von links zu verwandeln. Bis zur Pause ist W. noch einmal erfolgreich durch einen schön eingeköpften Eckball. Pause 2:0 für W.

In der zweiten Hälfte ist Kr. zeitweilig im Vorteil und ein Tor ist der Lohn für seine Bemühungen. Weitere Erfolge sind keiner Partei beschieden.

Nm.

## Saarbrücken.

S. C. Saar II — S. C. Viktoria Kirn I 7:0

Auf dem Plage des S. C. „Saar“ trafen sich letzten Sonntag obige Mannschaften bei dem denkbar schlechtesten

Tiefbetrübt machen wir allen Freunden und Sportkameraden die schmerzliche Mitteilung von dem unerwarteten Ableben unseres lieben und eifrigen Mitgliedes

### Herrn Jakob Spahn

Kaufmann in Pforzheim.

Wir betrauern in dem so früh Entschlafenen einen treuen und aufrichtigen Freund und einen eifrigen, tüchtigen Sportkollegen.

Ihm, der in der Blüte der Jahre aus beruflicher und sportlicher Tätigkeit herausgerissen wurde, werden wir ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Aschaffenburg F. C. 1901 Viktoria

i. A.: Otto Germer, 1. Schriftführer.

Wetter. Das Spiel, das unter dem schlechten Plage viel zu leiden hatte, bot wenig interessante Momente. Kurz nach Anstoß erzielt Saar sein erstes Tor. Die Kirner legen sich mächtig ins Zeug, ihre Stürmerreihe kann jedoch nichts ausrichten. Alle Versuche scheitern an der gut arbeitenden Verteidigung Saars. Saar ist immer im Vorteil und belagert durchweg das gegnerische Tor. Ein guter Schuß des rechten Läufers bringt für Saar das zweite Tor. So bleibt bis Halbzeit. Nach Wiederbeginn dasselbe Bild. Saars Stürmerreihe ist fortwährend vor dem Kirner Tore. Eine wohlüberlegte, gute Kombination sichert Saar einen schönen Sieg. Gut unterstützt von der Läuferreihe können Saars Stürmer noch fünfmal einsenden. Kirns Stürmer hinderten sich im Uebereifer gegenseitig, und nur ihrem Torwächter haben sie es zu verdanken, daß ihnen nicht noch eine größere Niederlage beschieden wurde.

F. Pf.

## Kodalben.

Sp. C. 1905 II Birmasens — F. C. Kodalben II 7:0

Kodalben trat mit 7 Leuten der 1. Mannschaft an, während Sportclub mit 2 Ersatzleuten spielte. In der 7. Minute gelingt es Sportclub die Führung zu erhalten. Stand bei Halbzeit 4:0.

Nach Halbzeit setzt sich Birmasens vor dem Tore Kodalbens fest und fällt schon nach kurzer Zeit das 5. Tor. Auf Geheiß des Schiedsrichters müssen nun 2 Leute von Sportclub das Spielfeld verlassen. Mit 9 Mann spielend, gelingt es Sportclub noch 2 Tore zu erzielen, während Kodalben leer ausging.

Ich rate Kodalben in Zukunft nur einen anerkannten Schiedsrichter zu stellen.

Hch. B.

## Vörrach.

F. B. Freiburg 1904 I — F. B. Vörrach I 3:2

Zum Retourwettspiel standen sich obige Mannschaften in Vörrach gegenüber. Freiburg stellt eine bewährte und flinke Mannschaft, besonders sind es ihre Stürmer, die im Zusammenspiel vorzügliches leisten. Vörrach tritt mit seinen jungen, nicht weniger flinken Leuten an, doch immer fehlt es noch am nötigen Zusammenspiel in der Stürmerreihe.

Vörrach hat Anstoß und drängt heftig vor Freiburgs Tor, doch Kaltenbach schießt daneben. Allmählich finden sich die Stürmer 1904 zusammen, das Spiel wird offener und Freiburg gelingt es, einen Erfolg zu erzielen. Beim Anstoß erzielt Vörrach einen Eckball, welcher aus dem Gedränge an Kaltenbach gepaßt wird, und dieser sendet mit unhaltbarem Schusse ein. Bis zur Halbzeit gelingt es Freiburg, einen weiteren Erfolg zu erringen. Pause 2:1. Nach der Pause sind beide Gegner bemüht, ihre Torzahl zu erhöhen und gelingt es auch Freiburg, zum dritten Male einzujuden. Doch jetzt erst erreicht das Spiel seinen Höhepunkt. Vörrach drängt gewaltig und ist ihm vergönnt, durch Kaltenbach noch einmal erfolgreich zu sein. Der Versuch auszugleichen, scheitert im letzten Moment an dem brillant spielenden Torwächter 1904.

Igel.

## Straßburg.

Vergangenen Sonntag siegte die 1. Juniorenmannschaft des Straßburger F. B. über die 2. Seniorenmann-



schaft des hiesigen F. C. Frankonia mit 7:1. Im Anschluß hieran lieferten sich die 1. Juniorenmannschaft des Straßburger F. C. Donar und die 2. Juniorenmannschaft des Straßburger F. B. ein sehr interessantes Spiel, das mit 1:0 für den Straßburger F. B. endigte.

In den Wettspielen der höheren Schulen siegte vergangener Mittwoch das Bischöfliche Gymnasium nach hartem Kampfe mit 1:0 Toren über die Mannschaft des Lyzeums. Das Bischöfliche Gymnasium steht jetzt mit 6 Punkten an erster Stelle. Es siegte über die Oberrealschule bei St. Johann mit 5:0, über die Oberrealschule mit 5:3 Toren. Die Spiele nehmen im Frühjahr ihren Fortgang.

**Königshofen.**

15. Dezember:

F. C. Königshofen II — Straßburger F. B. III/IV 4:6  
Gegen eine bedeutend stärkere Mannschaft konnte F. C. K. II obiges Resultat erzielen. Stand bei Halbzeit 4:1.

F. C. Königshofen Jun. I — F. C. Donar Jun. I 0:5

22. Dezember:

F. C. Königshofen II — F. C. Kehl I 5:2  
Kehl verfügt über sehr gute Einzelkräfte. Pause 3:1.

26. Dezember:

F. C. Königshofen I — Hagenauer F. B. II 2:0  
" " II — Straßburger F. B. Jun. II 2:2

Zu ersterem Spiel: Die Gäste haben Ausstoß, kommen aber nicht durch; Königshofen drängt, und gelingt es dem linken Flügelstürmer scharf einzusenden. Nach Auslassung verschiedener todsicherer Chancen wird mit 1:0 gewechselt.

Hagenau kommt mehr in Schwung, ein Erfolg ist aber seinen Stürmern nicht beschieden. Das Spiel wogt hin und her, und hat Hagenaus Torwächter Gelegenheit sein Können zu zeigen, bis der linke Innenstürmer Königshofens, etwa in der 40. Minute, die Torzahl auf 2 erhöhen kann.

Gleichzeitig spielte F. C. K. II auf dem Plage Venötre gegen die II. Juniorenmannschaft des S. F. B. Bis Halbzeit ist der Verein zweimal erfolgreich.

Nach Wiederbeginn legt sich Königshofen mächtig ins Zeug und gelingt es ihm bis Schlußpfiff gleichzuziehen.

29. Dezember:

F. C. Königshofen I — F. C. Donar II 0:5

Königshofen tritt mit Ersatz an, Donar ebenfalls — aus der 1. Mannschaft. Das Spiel ist ein offenes, wurde aber durch den das Spielfeld bedeckenden Schnee sehr beeinträchtigt. Stand bei Seitenwechsel 0:1.

Der Schußunsicherheit seiner Stürmer allein — auch ein Esmeter wird glänzend daneben getreten — hat F. C. Königshofen diese hohe Niederlage zu verdanken.

A. B.

**Durlach.**

Gymnasium I — Germania Jun. I 4:2

Gymnasium, das durch das rasche Vordringen Germanias verblüfft war und außerdem nur mit 10 Mann angetreten war, hatte sich anfangs mit großer Mühe der feindlichen Angriffe zu erwehren. Erst nachdem der Mittelstürmer Germanias zwei Tore getreten hatte, fand sich die Gymnasium-Mannschaft zusammen. Die Stürmer rückten

vor und vor der Pause konnte Gymnasiums Keeper einsenden. Halbzeit 2:1 für Germania.

Nach Halbzeit erhöhte Germania, dessen Mannschaft sich in letzter Zeit sehr gut entwickelte, seinen Erfolg auf 4 Tore.  
D. W.

**Fürth.**

R. F. B. — Spielvereinigung Fürth 7:1.

Zur Ueberraschung der Spieler wie Zuschauer erzielt Fürth das erste und auch einzige Tor bald nach Beginn. Die Gäste finden sich dann besser zusammen und treten in gleichen Zwischenräumen 7 Tore, nachdem die Einheimischen fast ganz zurückgedrängt worden sind. Die R. F. B. Mannschaft spielte mit mehreren Ersatzleuten. Im Gegensatz zu früheren Berichten sei hier gerne bemerkt, daß die Aufnahme der Karlsruher eine in jeder Beziehung gute war und auch das Publikum sich muster-gültig und sportsmännisch benahm.  
J.

**Fußball-Termin-Liste.**

Wir bitten die verehrlichen Verbände, davon Notiz nehmen zu wollen, daß hier nur Privatspiele aufgeführt werden sollen. (Die Wettspiele finden auf den fett gedruckten Plätzen statt.)

**(I. Mannschaften).**

- 5. Jan. F. C. Pfalz Ludwigshafen — F. C. Rhönig Mannheim.
- " " F. C. Germania Bockenh. — F. C. Viktoria 94 Hanau.
- " " F. C. Britannia Frankfurt — F. B. Baden-Baden.
- 12. Jan. Karlsruher Fußballverein — Mannh. F. C. 96 Mannheim.
- " " F. C. Britannia Frankfurt — F. C. Viktoria Frankf.
- " " F. B. Karlsruhe — F. C. 93 Hanau.
- 19. Jan. F. C. Britannia Frankfurt — F. C. Germania Frankf.
- 26. Jan. F. C. Pirmasens A. S. — F. C. Britannia A. S. Frankf.
- " " F. C. Germania Bieber — F. C. Britannia Frankfurt.
- " " F. C. Germania Frankfurt — F. C. 93 Hanau.

**Lawn-Tennis 1907.**

**Ein Rückblick.**

III.

(Schluß).

Froitzheim schlug Wilding in der Schlußrunde um den Goldpokal — Kreuzer hatte er vorher 6:4, 6:4 abgefertigt — mit 6:4, 6:2, 6:3, einem Resultat, das einfach unglaublich erschien. Keiner der größten Turnierspieler der ganzen Welt hatte es bisher fertig gebracht, Wilding, der auf dem Kontinent überhaupt unbefiegt war,

**Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.**

am Mühlburgort-Bahn und Kaiserplatz Zentrum der Stadt.  
Allbekanntes Haus  
Spezialausschank d. Brauerei A. Printz. Reine Weine Mittagstisch à Couvert 0.80, 1.30 Mk. o. Auswahlreiche Abendkarte  
Zivile Preise. Eigene Schlachtung. Fremdenzimmer 1.20, 1.50, 2 Mk. Saal — Grosser schattiger Garten — Stallungen  
Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

**Gesundheit — Kraft — Schönheit**

verleihen die mehrfach preisgekrönten

**Friedensauer Nuss-Nährmittel.**

Als konzentriert eiweißhaltig (31%) und zugleich fettreich (56%) hervorragend bewährt und geradezu einzig für Sportsleute, Athleten, Touristen. 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. Nuss-Biskuits 50 Pf.  
Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau  
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.



ohne Verlust eines Sates zu schlagen. Die Art und Weise, wie Froitzheim an diesem Tage spielte, ist über jede Kritik erhaben. Auch im übrigen siegten in fast allen Spielen ohne Vorgabe deutsche Bewerber: In der Europameisterschaft im Doppelspiel Froitzheim und K. v. Versner, die vorher Gebrüder Kreuzer mit dem auch kaum glaublichen Resultat 6:2, 6:1 geschlagen, gegen Wilding und O'Harra Murray-Barbados 6:4, 6:3, 8:6, in der Konkurrenz um den Bathiany-Preis Froitzheim und Kreuzer gegen Wilding und den Engländer Myers nach einem harten und aufregenden Kampf, im Dameneinzelspiel Frau Dr. Neresheimer gegen Miss Salusbury-Dover; nur das Damen- und Herrendoppelspiel konnte eine Ausländerin, Miss Salusbury, mit einem deutschen Partner, O. Kreuzer, gewinnen.

Leider bemerkten wir gegen Ende der Saison ein Nachlassen der brillanten Form des deutschen Meisters. Nur noch einmal war er so ganz auf der Höhe, als er in Baden-Baden mit Frau Dr. Neresheimer zusammen das Damen- und Herrendoppelspiel gegen Wilding und Miss Hole gewann. Im Einzelspiel in Baden hatte er große Mühe, Kreuzer zu schlagen (mit dem knappen Resultat 2:6, 7:5, 6:2), und unterlag in der Schlussrunde gegen Wilding, wobei zu berücksichtigen ist, daß ihn an diesem Tage ein starkes Unwohlsein verhinderte, sein Können zu zeigen.

Den Abschluß der Saison bildeten die Turniere in Breslau, wo Otto der Held des Tages war, Riffingen, wo die Gebrüder Kreuzer fast alle ersten Preise mit Beschlag belegten, und Berlin, wo man noch einmal ein Treffen Froitzheim-Kreuzer erwartete, aber enttäuscht wurde. Kreuzer ließ Froitzheim die Meisterschaft von Preußen, Froitzheim Kreuzer die Meisterschaft von Berlin ohne Spiel. Die Meisterschaft der Norddeutschen gewann Otto, der in den beiden andern Meisterschaften Froitzheim 6:1, 6:2 und 6:3, 6:8, 6:3 unterlag. Auch das Herrendoppelspiel fiel an Froitzheim und Kreuzer und beide Herren- und

deutsches u.  
englisches  
Fabrikat.

## Fussballstiefel

**Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe**  
zu billigsten Preisen

**Schuhwarenhaus Karl Förstner**

Neckarsfr. 127 **Stuttgart** Telephon 7395

Damendoppelspiele an Froitzheim, der in dem einen Frau Müller-Mathis, im andern Frä. Schmolzer zur Partnerin hatte. Im allgemeinen war Froitzheim in Berlin nicht sehr auf der Höhe, was die meist nur knappen Resultate beweisen, die er herausbrachte. Mit Vorgabe gelang es Otto sogar, Froitzheim und auch Kreuzer zu schlagen.

Das war der Abschluß der Saison, auf die wir mit der Hoffnung zurückblicken, daß die folgenden dem deutschen Sport noch manche solcher glänzenden Erfolge bringen möge, wie in diesem Jahr die denkwürdigen Tage von Homburg.

## „Schi Weil.“

Von unserm Spezialberichterstatler Felix.

„Feldberg: Schneehöhe 25 cm, Temperatur 2° Kälte, Schibahn“ lautete die Nachricht, welche die Herzen aller Wintersportleute im schönen Freiburg höher schlagen ließ. Am letzten Sonntag hatten wir den fast 1500 m hohen Gefellen bereits besucht, doch er hatte noch nicht sein echtes schneeweißes Winterkleid angezogen. Es war damals 8. Dezember. Eine Schneedecke lag wie aufgeklebt auf den kahlen Höhen und, als am Nachmittag Tauwetter einsetzte, war die schöne Herrlichkeit verschwunden. Durch näßt und nicht allzu rönig aufgelegt, hatten wir uns vom Bahnhofs aus möglichst unbemerkt nach Hause begeben.

Und draußen pfeift der Wind durch die Bäume, die sich untertänig heulend vor ihm beugen. Es ist Zeit, daß ich meine Sachen zur morgigen Tour zusammenrichte. Die Hauptsache sind natürlich die Schi. Ich sehe nach, ob die Bindung in Ordnung ist, richte alles, daß es beim Gebrauch klappt. Vor allem sehe ich darauf, daß der Stiefel tadellos hineinpaßt und daß ich, ohne Schmerz zu empfinden, auf den Schi knien kann. Ein fester Bambusstock soll mich für manche Fälle „unterstützen“, und so stelle auch ihn bereit. Die Stiefel, ein Paar breite, gut passende, werden tüchtig gefettet, um Wind und Wetter zu trotzen; durch Erfahrung wurde ich klug, wenigstens in der Stiefelfrage.

Einmal waren wir im letzten Winter ausgerückt zum Schauinsland; ich hatte ein Paar Stiefel an, wie man sie so gewöhnlich trägt, unnatürliche Form und etwas eng.

Zuerst empfand ich etwas Schmerzen, dann wurden die Füße kalt und, als ich „zufällig“ — Gefühl hatte ich keines mehr gehabt — sie aus ihrem Futteral hervorhole, sind sie ganz erheblich angefroren. Also breites Schuhwerk, indem die Füße und Zehen Platz zur Bewegung haben. Mindestens soviel Raum muß sein, daß der Fuß mit zwei Paar Socken bekleidet nicht gedrückt wird. Ein Paar lange Hosen, die durch Gamaschen abgeschlossen sind, ein Hemd mit Sweater und darüber eine leichtere Jacke bilden die Kleidung. Die bei grimmiger Kälte unentbehrliche Ohrenmütze mit Gesichtsschutz und ein Paar feste

### Einzel-Verkaufsstellen der „Süddeutschen Sportzeitung“

<b>Beierheim.</b> Zigarrenh. Friedrich.	<b>Nürnberg.</b> E. Rinneberg, Zünfer-
<b>Bruchsal.</b> Wilhelm Ott.	plaz 6.
<b>Sttlingen.</b> K. Wirth, Buchhandlg.	<b>Pirmasens.</b> R. Knoll, Buchhdlg.
<b>Frankfurt a. M.</b> Chr. Schüler,	Braun & Kohlermann, Buchhdlg.
Buchhandlung, Elbestr. 20.	<b>Pforzheim.</b> G. Dellfs Buchhand-
Ph. Kühnauer, Mainzerldstr. 131	lung, Engstr. 17.
<b>Freiburg i. B.</b> August Schweif,	F. Roger, Zigarrenh. Metzgerstr. 9
Jos. Waibels Buchhandlung.	D. Rieders Buchh., Leopoldspl.
<b>Freising.</b> J. Plenagl's Buchhdlg.	G. Bied. Verkaufsbude (Bahn-
<b>Karlsruhe.</b> Müller & Gräff, Buch-	übergang).
handlung und Filialen.	Dugo Braun, Zigarrengeschäft,
B. Jahraus, Buchhandlung.	Dillsteinerstr. 39.
J. Lint, Buchhandlung.	<b>Strahburg.</b> In allen Zigs.-Kiosks.
Gg. Kraus, Bahnhofstr. 4, in	<b>Stuttgart.</b> H. Wildt, Königstr. 38.
den Kiosks: Hauptpost, Karls-	Kiosk am Schloßplatz.
tor und Germania.	<b>St. Johann (Saar).</b> F. Roelchert,
<b>Mannheim.</b> J. Vensheimer, Zei-	Buchhandlung.
tungs-Kiosk.	<b>Wiesbaden.</b> S. Schellenberg'sche
Herm. Hirsch, D 4, 6.	Buchhandlung, Oranienstr. 1.
<b>München.</b> Herm. Veller, Sport-	<b>Worms a. Rh.</b> S. Kräuter'sche
haus, Wilhelmstr. 32.	Buchhandlung.
F. Werner Sporth, Corneliusstr. 4	<b>Zabern i. Elz.</b> Eugen Kumer (G.
<b>Bad Nauheim.</b> H. Möbus Sohn,	Mallindrodt).
(Ad. Möbus) Buchh., Parkstr. 24.	

Wir bitten um gest. Angaben von Adressen zur Errichtung weiterer Einzel-Verkaufsstellen.



Handschuhe dürfen nicht fehlen. Der Rucksack, der unentbehrliche Begleiter des Schneeschuhläufers, schaut mich allein noch unbefriedigt an; er wird rasch noch mit dem Nötigsten gefüllt. Als Nahrung ziehen wir vor allem gute Mäße, Feigen und kerniges Brot als beste Kraftquelle zu, die mit den neuen Apfelsinen und Birnen ein herrliches Mahl morgens ergeben werden. In die eine Seitentasche kommen für besondere Fälle einige Binden, Heftpflaster, ein frisches Hemd und Socken; die Landkarte muß, ob es ihr recht ist oder nicht, zusammen mit der Laterne und den Streichhölzern und Reservereiemen in die andere Tasche. So jetzt wäre alles bereit.

Draußen treibt der Sturm immer noch sein tolles Spiel; selbst die stolzen Tannen, die neugierig bis an mein Fenster hereinschauen, sucht er heim. Ich öffne das Fenster und plaudere noch ein Weilchen mit dem gutmütigen Tannenbaum, der nur in der schönen Weihnachtszeit sich mit Menschen unterhalten kann. Er tut heute stolz. „Ja, wenn ich so daran denke, was wir in dieser Zeit bedeuten, wird mirs so wohl ums Herz“, meint er. „Wir fehlen nirgends am Weihnachtstage, weder beim König noch beim Bettler. Ist die Armut während des ganzen Jahres im Hause des Dürftigen Herrscherin, so langt es doch immer noch, einen von unfrem Geschlecht am Christabend im traulichen Stübchen aufzustellen. Die Kinder jauchzen uns zu, wenn nur ein paar Lichtlein unsere Nester schmücken, die Alten denken an ihre fröhliche Kinderzeit, und wir freuen uns mit beiden zusammen.“

Doch es war Zeit; ich verabschiedete mich auf ein andermal; jetzt noch klingt in meinem Ohr das Wort, das ja viel in sich birgt: „Weihnachtszeit“.

Wie wohl tut doch das warme Stübchen, wenn man von einer so richtigen Schitour halbdurchnäßt und fröstelnd nach Hause kommt. Wir waren in der Frühe aufgebrochen. Reges Leben und Treiben herrschte am Bahnhof. Eine erhebliche Zahl Schiläufer, vermischt mit Schiläuferinnen, die durch ihre anmutige Kleidung die Aufmerksamkeit erwecken, hatten sich trotz Regen und Wind eingestellt. Man erreichte Posthalde, von hier aus ist der Aufstieg zum Feldberg recht günstig. Ein frischer Wind, begleitet von feinen Schneeflocken, begrüßt uns. Das sonst so stille Schwarzwaldplätzchen ist plötzlich belebt von bunten, sehnigen Gestalten. Da leuchtet eine rote Zipselmütze, dort ein festes Gebirgshütchen aus dem Durcheinander der nach allen Richtungen ragenden Schi hervor, und unter all dieser verschiedenen Kopfbedeckung ein frohes Gesicht. In feierlicher Stille liegen die Berge des Schwarzwalds da, so massig und so erhaben, daß uns ein erhebendes Gefühl beschleicht. Es geht bergauf, die Reihe der Läufer zieht sich auseinander. Während drunten in der Ebene Regentropfen um Regentropfen herabfällt, schneit es da oben ununterbrochen. Die Zweige der Tannen sind zum Brechen beladen mit glitzerndem Schnee; nur kurze Zeit dauert es, bis wir die Schi anschnallen. Manchen macht das Bergaufgehen Schwierigkeit, während andere frisch davon ziehn. Am besten ist er bei geringer Steigung mit „Halbgrätenschritt“ zu gehn, d. h. unter einem kleinem Winkel nach seitwärts wird mit der Kante des Schi (X-Beinstellung) fest aufgetreten, die Schispiße wird leicht gehoben, das Schiende wird im Schnee vorwärtsgezogen. Sind die Hänge steiler, so läuft man im „Grätenschritt“, indem stets der eine Schi in seiner Stellung nach außen über das Ende des andern weggehoben wird. Unser Ziel zunächst ist der Rinke. — Wie das Bächlein durch die weiten Wiesen dahinzieht, so schlängelt sich unser Weg durch die weiten Tannenwaldungen. Sanftgeneigte Berges-

hänge wechseln mit weiten Schneeflächen ab, aus denen neugierig da und dort dürres Strauchwerk hervorschaut. Wunderbare Poesie liegt heute in der Natur, richtige Weihnachtsstimmung.

Der Wind legt sich allmählich; von Zeit zu Zeit wird sein Pfeifen übertönt von dem Plätschern des Waldbaches. Bald hatten wir den Rinke erreicht. Es herrschte da schon ein fröhliches Treiben, man übte sich an den Hängen in Kunstlaufen und Springen. Eine kurze Rast, eine rasche Abfahrt und weiter ging's zum Seebuck. Stets tiefer schien uns der Schnee, wir messen seine Höhe, ungefähr 60 cm. Endlich sind wir oben auf dem Seebuck und freuen uns recht auf eine tüchtige Abfahrt zum Feldbergerhof. Der Schnee ist in der Tat recht gut und famos läuft sich hinab. In der Nähe des Hotels nehmen wir unsere Hauptmahlzeit aus dem Rucksack zu uns. Ein Freund, der auf dem Rinke übernachtet hatte, erzählt uns noch einiges. Er war am Samstag früh hinaufgegangen. Kaum hatte er sein Ziel gegen Mittag erreicht, da setzte ein furchtbarer Schneesturm ein, wie er wohl selten heftiger tobte. Das ganze Schneefeld schien in tollem Wirbel begriffen, und die schweren stolzen Tannen knarrien und stöhnten, als der Sturm sie aus ihren Weihnachts träumen jäh aufrüttelte. — Wieder messen wir die Schneehöhe, 80 cm. Unser Weg führte nach Titisee hinab. Manchmal erlaubte das kleine Gefälle der Straße eine Abfahrt. Schlitten um Schlitten fuhr an uns vorüber, denn heute begann eigentlich das rechte Winterleben im Schwarzwald. Es schneite immerzu. Endlich lag der herrliche Titisee vor uns. Schneeflocke um Schneeflocke verlor sich in ihm. Er murmelte leise vor sich hin, eigenartig beleuchtet, während Tag und Nacht sich noch um die Herrschaft streiten. Und doch liegt feierliches Schweigen über ihm, der Wald atmet leise und den Menschen erfreut ein heiliges Gefühl, die Blumen und Sträucher lauschen aufmerksam, wenn der alte See in der Weihnachtszeit seine Märchen erzählt. Die Tannen, die schützend an seinen Ufern stehn, lispeln ihre Abendlieder — und auch draußen vor meinem Fenster wiegt sich der geschwäzige Tannenbaum im leichten Wind, er möchte mir wieder etwas erzählen; doch allmählich wird er ruhiger und tiefer Friede liegt über allen Wesen. — — —

**Schwarzwald.** Bis zur Weihnachtswoche waren die Schneeverhältnisse im Schwarzwald (Feldberggebiet) äußerst günstig. Am Montag, 23. Dezember trat Tauwetter ein, die etwa 60 cm hohe Schneedecke begann zu schmelzen. Die Temperatur wies in den nächsten Tagen manchemal mehrere Grad Wärme auf. Am Weihnachtstag, 24. Dezember regnete es auch in den Bergen, sodaß die Schi- und Rodelbahn ziemlich schlecht war. Die Temperatur blieb in den nächsten Tagen ziemlich gleichmäßig, teils etwas über, teils unter 0 Grad. Am Donnerstag legte sich eine leichte Eisschicht über die ziemlich niedere Schneedecke, aus der da und dort Felsblöcke emporragten. Am Freitag setzte kräftiger Schneefall ein. Die Schneehöhe betrug wie Messungen auf der Strecke Rinke — Feldbergerhof ergaben zwischen 25 und 50 cm, nachdem noch am Samstag etwas Schnee gefallen war. Der erneute Schneefall lockte eine große Anzahl Schiläufer und Rodelsportleute in die Berge, sodaß der Samstag-Nachmittag viele neue Gäste mit den alten, die die Woche hindurch auf echtes Weihnachts- und Neujahrswetter gewartet hatten, vereinigte. Am Nachmittag taute es ständig. Am Rinke wurden 6° Wärme gemessen; die Sonne schien über Mittag kräftig. Die Berge in der Ferne schimmerten tief blau, ein sicheres



Zeichen, daß weiteres Tauwetter bevorstand. Bei zunehmender Kälte erscheinen sie mehr dunkelgrau. Die Sonne schien so mild und warm, daß sich manche Schiläufer ihrer schweren Winterkleidung entledigten und in leichtem Gewand von Posthalde oder Hintergarten aus den Feldberg erstiegen. Schnee liegt bis zu den Stationen, sodaß nur die Qualität der Schi- und Rodelbahn zu wünschen übrig läßt. Wie wetterkundige Schwarzwaldleute uns versicherten, wird in nächsten Tagen — ihrer Ansicht nach — tüchtiger Schneefall und ordentliche Kälte zu erwarten sein. Zu wünschen wäre dies, für den Schifurs, der vom 3. bis 7. Januar stattfinden soll, wie auch für die vielen Städter, welche ihre kurze Urlaubs- und Ferienzeit in den Bergen des Schwarzwalds auf Schi zu verbringen wünschen. Es scheint, daß manche der sehnigen, durchtrainierten Gestalten auf die Anstragung der Meisterschaft von Deutschland im Schiläufer für 1908 üben, die vom 24. bis 26. Januar in Oberbayern ausgetragen werden soll. Ihre Durchführung wurde den Münchener Vereinen übertragen. Möge das neue Jahr dem Herzenswunsch der Wintersportleute in jeder Hinsicht gerecht werden.

**Dobel.** Während im letzten Jahr auch hier eine gute Schi- und Schlittenbahn zur Weihnachtszeit war, lag am letzten Sonntag ds. Jrs., 28. Dezember viel weniger Schnee als in der Ebene. Mancher Tourist, der mit dem Rodelschlitten ankam, mußte enttäuscht heimkehren, größtenteils ist der wenig gefallene Schnee weggeweht oder geschmolzen.

### Wintersport in Oesterreich-Ungarn.

#### Prag.

Der Fußball pausiert auf allen Plätzen. Das Kommando übernimmt das

#### Eishockey,

ein Sportzweig, der sozusagen prädestiniert ist für die Fußballmannschaften wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Fußball. Dieselbe Taktik, das Zusammenspiel, selbst die Ballbehandlung, weist viel verwandtes auf. Das Spiel findet hierorts viel Gefallen und Verbreitung. Momentan werden zwei Eishockeymeisterschaften ausgetämpft: des Klubs Auch „Meisterschaft von Oesterreich im Eishockey“ und der rührigen Sportzeitung „Sport a Dny“ Pokalmeisterschaft. An der ersten nehmen neben einigen tschechischen Vereinen auch Leipziger Sportclub und Deutsche Eishockeygesellschaft Prag teil. Was die Pokalmeisterschaft anbelangt, ergab der Nennungs-schluß folgende Meldungen: Echte Karolinenthal, Novomestský, Hockey Zerkle Realschule, Slavia (2 Mannschaften), Sparta (4 Mannschaften). Überall findet ein fleißiges Training statt, da schon die nächste Woche Wettspiele bringen wird.

Ein internationales

#### Eisrennen

will der Prager Eislaufverein, wahrscheinlich am 26. Januar, auf der Primadonneninsel veranstalten.

Die Schleifplätze sind überfüllt, alt und jung gibt sich dem gesunden und volkräftlichen Eislaufsport hin.

Auch gerodelt wurde nächst Kachelbad, doch sind die Schneeverhältnisse noch nicht günstig. Die Absicht einiger Prager Sportsmen, eine Rodelbahn nächst Prag zu errichten, begrüßen wir recht herzlich! So viel ist sicher, daß sie einen ausgezeichneten Besuch aufweisen wird und auch finanziell prosperieren kann.

Ein reges Leben herrscht im Norden unseres Königreiches Böhmen, im Riesengebirge. Endlich der ersohnte Schnee — und nun auch gleich sehr reichlich, bei fallendem

Barometer und auf gefrorenem Boden. Es sind also alle Bedingungen vorhanden, um den vielen Fremden, die die Feiertage zu einer kleinen Winterreise und zum Schneesport verwenden wollten, wenigstens zu Neujahr glatte Bahnen und gute Gelegenheiten zu bieten. Die wenigen Reisenden, die vor Weihnachten in den Hotelwagen vom Krummhübler und dem Schreiberhauer Bahnhofe aus in die Winterquartiere zogen, sahen sich verwundert nach dem erhofften Winter um, der nur noch hoch oben auf dem Stamm zu schauen war — und auch dort war der Schnee weich und locker. Alles war trübe, regnerisch, warm und windig. Aber nun ist der Schnee keine „erlogene Reulichkeit“ mehr, wie Goethe ihn einmal nannte, sondern es ist alles weiß, bis zu den Bahnhöfen von Schreiberhau, Krummhübel und Schmiedeberg, und man kann unmittelbar an den Bahnhöfen seine Schie unterknallen oder die Hörnerschlitten besteigen, um auf den Stamm, die Grenzbanden oder in die winterlichen Wälder zu fahren. Auf dem weiten Kamplateau bei der Prinz Heinrich-Baude stehen einheimische Schneeschuhläufer zur Unterweisung und Uebung für Anfänger bereit.

Auch im Böhmerwalde ist der Schnee für Schiläufen günstig. Am 27. Dezember nur 4—5° C Kälte.

Im Erzgebirge findet ein Wintersportfest in Geising statt.

Das von der Schi- und Rodelabteilung der Sektion Dresden des Deutschen und Oester. Touristenclubs für den 5. und 6. Januar in Aussicht genommene 3. große Wintersportfest in Geising (Erzgebirge) umfaßt folgende Konkurrenzen: Sonntag den 5. Januar: Großes Eisschießen auf dem Festplatz in Geising. Montag, 6. Jan.: 1. Hauptlauf, Seniorenlauf, 10 km; Nennungs-schluß 3. Jan.; 2. Wettlauf der Gebirgsjugend, 1 km; 3. Damenrodeln; 4. Herrenrodeln, 5. Zweifitzer-Rodeln; Nennungs-schluß für 3—5 am 5. Jan.; 6. Junioren-Wettlauf, 3 km; Nennungs-schluß 3. Januar; 7. Wett-springen auf Schneeschuhen: a) Senioren-springen, b) Junioren-springen; Nennungs-schluß 3. Januar. — Außerdem findet auf der Eisbahn während der Dauer des Sportfestes ein Preis-Eisschießen statt. — Geschäftsstelle Dresden, Pragerstraße 31, J. Kamerhais.

Fully good.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Deutscher Fußball-Bund.

Das neue Jahrbuch ist zu erhalten bei:

- J. H. Bauer, Frankfurt a. M., Goethestr.
- B. Petermann, Leipzig, Nordstr. 36
- M. Rochlig & Co., Charlottenburg, Joachimstalerstr. 6
- Ed. Müller, Karlsruhe, Waldstr. 49
- Sporthaus Sulzmann, Langen b. Frankfurt a. M.
- A. Steidel, Berlin, Rosenthalerstr.
- Berner-Platz, Freiburg i. Brsg.
- F. W. Böhmer, Düsseldorf
- G. A. Hannemann, Königsberg
- Artur Schiller, Dortmund, Sporthaus
- Walter Weimann, Breslau, Höfchenstr. 7
- A. Dedert, Herne
- Aug. Schweiß, Freiburg i. Brsg.
- Herold & Wahlstab, Lüneburg, Gr. Paderstr.
- B. Dringenberg, Kiel, Brunswiederstr. 44

Preis M. —.75, ab Hamburg nur gegen Voreinsendung von M. 1.—. Weitere Verkaufsstellen werden bekanntgegeben. Falls in der Expedition noch eine kleine Verzögerung eintreten sollte, so ist dies durch den Festtagsverkehr hervorgerufen.

Dugo E. Rubasch, Hamburg 4.



**Verband südd. Fußball-Vereine.**

**Adressen-Liste.**

Da in nächster Zeit ein berechtigtes Adressenverzeichnis veröffentlicht werden wird, ersuche ich die verehrl. Verbandsvereine, die derzeitigen Vereinsadressen umgehend anhier mitzuteilen. Ich weise darauf hin, daß seit der letzten Veröffentlichung nur diejenigen Adressenänderungen diesseits vorgemerkt worden sind, die mir unmittelbar schriftlich mitgeteilt wurden. Im übrigen werden die alten Adressen fortgeführt.

J. B.: Ludwig Albert, Mörchingen i. Lothr., Kapellenstr. 14.

**Nachmeldungen.**

**Südkreis.**

**Gau Mittelbaden.**

Klasse B **F. C. Weststadt Karlsruhe.** Nat. Heinemann, Karlsruhe.

**Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine.**

Vor- und Rückspiel.

**Oberrhein.**

**F. B. Germania Mühlhausen** — **F. C. Sport Freiburg.**

Fritz Langer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

**Spielergebnisse.**

**Südkreis.**

**Klasse A. Gaumeister.**

Abt. 1 Freiburger **F. C. 1** mit 8 Punkten 25:0 Tore  
 " 2 " " 2 " 4 " 21:0  
 " 3 " " 3 (infolge Ausscheidens von **S. F. B.**, erzielt Resultat 4 Punkte 26:0 Tore).

Freiburger <b>F. C. 1</b>	8 Punkte	25:0 Tore
Donar Straßbg. 1	2 " "	4:12 "
Hagenauer <b>F. B. 1</b>	2 " "	4:20 "
Freiburger <b>F. C. 2</b>	4 " "	21:0 "
Donar Straßbg. 2	0 " "	0:21 "
Freiburger <b>F. C. 3</b>		

**Klasse B. Gaumeister.**

Abt. 1 Straßburger **Frankonia 1** 8 Punkte 21:7 Tore  
 " 2 Freiburg 04 2 (infolge Ausscheidens von Frankonia 2).  
 Frankonia 1 8 Punkte 21:7 Tore  
 Germania Freiburg 1 2 " 7:15 " Torzahl-Differenz 0,1165  
 Freiburg 04 1 2 " 5:11 " 0,1186  
 2 (infolge Ausscheidens von Frankonia 2, erzielt Resultat 1:3).

**Oberrhein. Klasse C.**

Gaumeister ist **F. C. Mars Freiburg.**

	Ergebnisse			Punkte		Tore	
	Gewonnen	Unentschied.	Verloren	Punkte	für	gegen	
<b>F. C. Mars Freiburg</b>	6	2	2	14	24	13	
Bischheim	6	—	4	12	20	21	
Bistonia Freiburg	6	—	4	12	19	24	
Colmar	4	2	4	10	20	13	
Königschhofen	2	2	6	6	17	25	
Schlettstadt	2	2	6	6	12	25	

Fritz Langer, Südkreis-Schriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

**Westkreis. (Kreis-Spiel.)**

Klasse B, Abt. 1:

Olympia Darmstadt — **F. C. Wöllingen** 5:0

**Westkreisausschuß für Spielangelegenheiten:**

Theo Weiß, Ludwigshafen, Denisstraße 5

**Sportbund 1907.**

Die „Süddeutsche Sportzeitung“ wird hiermit zum alleinigen offiziellen Organ des Sportbundes 1907 ernannt.

**Der Vorstand:**

Willy Nied, Leopold Cohnmann, Ernst Kleinmann, Franz Wittler, Hans Walzer.

**Adressen des Bundesvorstandes:**

Willy Nied, 1. Vorsitzender, Bonn, Zinnenburgerstr. 21.  
 Leopold Cohnmann, 2. Vorsitzender, Bonn, Hundsgasse.  
 Hans Walzer, Geschäftsführer, Königswinter, Hauptstr. 74.  
 Ernst Kleinmann, Beisitzer, Neuwied, Wildbachstr. 4.  
 Franz Wittler, Beisitzer, Düren (Mhld.), Neue Jülicherstr. 26.

**Adressen der Bundesvereine:**

- Bonner Ballspielclub:** Vorsitzender Hans Walzer, Königswinter, Hauptstr. 74; Schriftführer und Vereinsadresse: Albert Bastian, Bonn, Dorotheenstr. 52.
- F. C. Normannia Bonn:** Vorsitzender Willy Nied, Bonn, Zinnenburgerstr. 21; Schriftführer und Vereinsadresse: Jac. Sah, Bonn, Heerstr. 117.
- Britannia Bonn:** Vorsitzender Heinrich Klein, Venel, Rheindorferstr. 28; Schriftführer und Vereinsadresse: M. Lammermann, Bonn, Nordstr. 5.
- Borussia Bonn:** Vereinsadr.: Boinwinkelmann, Bonn, Theaterstr.
- Bertha Bonn:** Vereinsadr.: Fritz Jint, Bonn, Zinnenburgerstr. 20.
- Rhenania Sieglar:** Vorsitzender Josef Brüllmann, Sieglar; Schriftführer u. Vereinsadr.: Joh. Jansen, Sieglar, Hauptstr. 39.
- Cöln-Lindentaler Ballspielclub:** Vorsitzender Jac. Schweiler, Cöln-Lindenthal, Schallstr. 10; Schriftführer und Vereinsadresse: Arthur Krüsch, Cöln-Lindenthal, Schallstr. 10.
- F. B. Bad Neuenahr:** Vorsitzender Vinzenz Duchschnag, p. Adr. Peter Schopp, Neuenahr, Bergstr.; Schriftführer und Vereinsadresse: Willy Schneider, Neuenahr, Bachstr.
- Dürener Spielverein:** Vereinsadresse: M. Pohl, Düren (Mhld.), Neue Jülicherstr. 13.
- F. C. Preußen Neuwied:** Vereinsadresse: Ernst Kleinmann, Neuwied, Wildbachstr. 4.

**Mannschaftsmeldungen.**

- Bonner Ballspielclub:** Jac. Baumann, Duell, Willy Schrey, Ehland, Winkel, Niehl, Bastian, Dunkel, Prodam, Bigel, Pannes, Erjag, Giehl, Meinarz, Peters, Walzer, Giesen, Bertram, Mostert, Cohnmann, Nieder, Schäfer.
- F. C. Normannia Bonn:** Saupel, Dellingshausen, Seiff, Battermann, Andrei, Mart. Schmitz, Kläfer, Küster, Sah, Gottfr. Schmitz, Math. Winkel, Erjag, Bähgen, Kahn, Volk, Weber, Eller, Jansen, Nied.
- F. C. Britannia Bonn:** Wilh. Klein, Joh. Feuser, Ad. Pauer, Teuber, Veder, Deimr. Klein, Weigand, Thonet, Pet. Rang, Wilh. Rang, Welter, Theo Luchs, Winand Luchs, Volz, Röber, Fischer, Pindorf, Weber, Lohr, Lammermann, Bürger, Kettesheim, Käse, Klaus, Grosch, Breuer.
- F. C. Borussia Bonn:** Strider, Schmitt, Kob. Boinwinkelmann, Sch. Boinwinkelmann, Büchel, Brodeser, Lohner, Franz Klein, Sid. Kratz, Hoffmann, Lemmerz, Herber, Theod. Henskel, Pet. Henskel, Schmitz, Nikolaus, Weinrath, Tillmann, Grimmelming, Horster.
- Cöln-Lindentaler Ballspielclub:** Jall, Peil, Broch, Krüsch, Wädorf, Felten, Land, Jülich, Baum, Schweiler, Schläger, Kuntel, Mähler, Franzen, Fickander, Karl Land, Brüssel.
- Dürener Spielverein:** Wittler, Pohl, Heidel, Adolf Engelbert, Schöppen, Peters, Mertens, Erkens, Hoh. Schäfer, Döhmen, Schumacher, Keumann, Veith, Storlebrandt, Krosch, Oeffermann, Pohl, Deimr. Engelberth, Ren. Villstein, Gasper, Ludwig, Almsüdt.
- F. C. Rhenania Sieglar:** Schneider, Mühlen, Ludwig, Trimborn, Wöhl, Vornheim, Leh, Brüllmann, Kelterbaum, Dresbach, Brenner, Erjag, Ludwig, Domgörgen, Krämer.
- F. B. Bad Neuenahr:** Duchschnag, Odenkirchen, Paul Gting, Phil. Koch, Wilh. Schneider, Peter Koch, Bingler, Jochemich, Menzen, Jung, Jox, Steffgens, Langensfeld, Sturm, Werbach, Westphal, Comes, Simon, Steinborn, Knebel, Math. Schneider, Weber.

Von **F. C. Preußen Neuwied** und **F. C. Bertha Bonn** fehlen noch die Spielerverzeichnisse, um deren umgehende Einsendung ich eruche.

**Offizielle Resultate vom 26. Dezember 1907.**

Bonner Ballspielclub	—	Dürener Spielverein	5:5
F. C. Normannia Bonn	—	F. B. Bad Neuenahr	11:0
F. C. Borussia Bonn	—	F. C. Bertha Bonn	5:0
F. C. Preußen Neuwied	—	Cöln-Lindentaler B. C.	6:1
F. C. Rhenania Sieglar	—	F. C. Britannia Bonn	0:7



## Termine.

Das am 29. Dezember 1907 ausgefallene Spiel F. B. Neuenahr gegen Preußen Neuwied findet am 16. Februar 1908 statt.

Spiele am 5. Januar 1908:

Vonner B. C. — F. C. Normannia, Schiedsdr. C. Kleinmann-Neuwied  
Lindentaler B. C. — F. C. Borussia, " F. Wittler-Düren  
F. C. Britannia — F. C. Hertha, " J. Dießen-Dorn

Spiele am 6. Januar 1908:

F. B. Neuenahr — Hertha Bonn, Schiedsrichter J. Kiehl-Bonn  
Lindentaler B. C. — Normannia, " Heintz Klein-Bonn

Das Spiel Preußen Neuwied — Dürener Spielverein fällt aus und wird neuer Termin noch bekannt gegeben.

Die Schiedsrichter werden daran erinnert, umgehend die Resultate an den Geschäftsführer Hans Valzer, Königswinter, Hauptstr. 74, mitzuteilen. Denselben gehen in nächster Zeit Schiedsrichterkarten zu und wird um sorgfältige Ausfüllung eruchtet.

Der Geschäftsführer Hans Valzer.

Königswinter, 31. Dezember 1907.

## Eingekandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Im Anschluß an unsere in der vorigen Nummer der „Süddeutschen Sportzeitung“ gegebene Erklärung halten wir es für unsere Pflicht, folgendes noch nachträglich von der „Allgemeinen Sportzeitung“ Berlin eingegangenes Schreiben (datiert 21. d. Mts., laut Poststempel aufgegeben am 23.) bekanntzugeben:

Frankfurter F. C. Viktoria.

Geehrter Herr!

Durch die inzwischen erfolgte Erwidmung des F. C. Frankfurter Melders dürfte Ihr Eingekandt entsprechende Änderungen erfahren müssen. Wir stellen es Ihnen aus diesem Grunde einliegend zur Verfügung.

Ihr Mitglied, Herr Bohlen, wollen Sie bitte veranlassen, daß er zuwartet bis die Streitfrage aufgestellt ist oder die Behauptung, betr. Eingekandt habe Unwahres gesagt, als erwiesen feststeht.

Inzwischen haben wir uns mit dem Einsender in Verbindung gesetzt und werden Ihnen baldmöglichst Nachricht darüber zugehen lassen, ob er die Verantwortung für seine Behauptung übernimmt.

Hochachtung

Redaktion der „Allgemeinen Sportzeitung“  
gez. Eugen Seibold.

Ergänzung des Spielberichtes Offenbacher F. C. Germania — Aischaffenh. F. C. 1901 Viktoria.

Auf die Ausführungen des „Pharus“ wollen wir nicht näher eingehen, trotzdem sie einer Richtigstellung bedürften. Der Herr Berichterstatter hat aber ganz übersehen zu bedenken, daß wir im Strafraume dreimal Freistoß erhielten, während wir nach § 16 Abs. 3 der Spielregeln des Deutschen Fußballbundes jedesmal Elfmeter zugesprochen erhalten hätten müssen, so daß auch unsere Mannschaft benachteiligt war und zwar in noch höherem Maße, als Germania Offenbach zu sein glaubt. Der Berichterstatter hat auch „leider“ vergessen mitzuteilen, daß Aischaffenburg immer im Angriff und die bessere Mannschaft war. Allein durch das Spiel des „Unparteiischen“ wurde er so aufgeregt, daß er Verschiedenes vergessen mußte. Aus dem ganzen Bericht ergibt sich, daß Germania siegen wollte; das Publikum (hauptsächlich von Dieber), das nebenbei gesagt, großes Verständnis für Sport zeigte, konnte ihnen aber „trotz des besten Willens“ nicht helfen.

Aischaffener F. C. 1901 „Viktoria“.

Auf das Drängen mehrerer Zuschauer beim Spiel Beiertheim gegen A. F. C. Germania, die das Eingekandt eines verehel. F. C. Germania in Nr. 51 dieser Zeitung richtig gestellt wissen wollen, sehen wir uns veranlaßt zu erklären, daß wir mit dem Eingekandt (rohes Spiel seitens Beiertheim, vollständige Ueberlegenheit Germanias usw.) voll und ganz einverstanden sind, und, daß wir ebenso wie das Publikum überzeugt gewesen wären mit 5:1 verloren zu haben, wenn etwa Germania dieses Resultat noch veröffentlicht hätte.

Beiertheimer Fußballverein.

Wettspiel Frankonia Karlsruhe I b gegen Frankonia Mannheim I  
Jeder einigermaßen eingeweihte Sportsmann muß unwillkürlich lachen, wenn er den in Nr. 52 der „Südd. Sportzeitung“ erschienenen Artikel über obiges Wettspiel liest.

Zur besseren Aufklärung des Berichtverfassers lassen wir hier unsere Aufstellung an dem betr. Wettspiel namentlich folgen und stellen in Klammern die Zahlen bei, in welcher Mannschaft die einzelnen Spieler für unseren Club spielten.

G. Wilhelm (II); L. Stuy (I), F. Maier (III); B. Hesseberger (I), C. Groß (II), G. Hesseberger (I); F. Albert (II), G. Frechelt (I), J. Reisten (II), K. Huber (III), M. Devegelin (II).

Was unser Spiel anbetrifft, so überlassen wir das Urteil dem zahlreich erschienenen Mannheimer Sportspublikum.

Die Art und Weise wie über den Schiedsrichter sowie dessen Spielleitung losgezogen wird, macht dem Artikelschreiber sowie dem F. C. Frankonia Mannheim wirklich keine Ehre.

Der Ausschuß des F. C. Frankonia Karlsruhe

J. A.: Gustav Glas.

F. C. Frankenthal 1900. In Nr. 51 der Südd. Sportzeitung bringt ein Herr Fr. Sch. einen Artikel über das unterm 10. Dezbr. stattgehabte Wettspiel zwischen F. C. F. 1900 und Palatia 1902, der sportlich und sachlich so unrichtig ist, daß wir hinzu folgendes bemerken müssen:

Jedem unbefangenen Zuschauer war es klar, daß F. C. F. 1900 in der 1. Halbzeit entschieden überlegen war; das beweist auch das Resultat 1:0. Der Herr Fr. Sch. schweigt dann vollständig, daß der rechte Verteidiger von 1900 Rauch, die Seele der Mannschaft, infolge einer Sehnenverletzung kurz vor Halbzeit das Feld verlassen und 1900 das Spiel mit 10 Mann zu Ende führen mußte.

Ohne diesen Unfall hätte das Resultat zweifellos so gelaute, wie man es auch bei Palatia schon annahm.

In der 2. Hälfte war durch den erwähnten Unfall Palatia allerdings im Vorteil, aber von einem Belagern des 1900er Tores kam auch jetzt keine Rede sein.

Ueberhaupt strotzt der ganze Artikel des Herrn so voller Unwahrheiten und Widersprüche. Wie man in einem Satz sagen kann, der Gegner spielt unüberlegt Verteidigung und macht verzweifelte Angriffe, das mag ein anderer begreifen. Uebrigens ist man aus der Feder des Herrn Fr. Sch. schon starken Tabak gewöhnt. Vor kurzem spielte Palatia gegen Nevidia Ludwigshafen und zwar laut Sportzeitung: I gegen I mit 0:0, II gegen II mit 2:1 (Palatia verloren). Herr Fr. Sch. bringt es in der Frankenthaler Zeitung fertig, die erste mit 0:0 „siegten“ (sic!), die zweite mit 1:1 unentschieden spielen zu lassen.

Wir wollen Herrn Fr. Sch. nicht absichtlich falsche Berichterstattung vorwerfen, sind vielmehr überzeugt, daß er es (um mit ihm zu reden) nicht besser „machen“ kann. Im Interesse des Sports wäre es ihm aber doch zu raten, lieber das Artikelschreiben zu unterlassen; denn durch solches sportliches Kauderwelsch ist weder der Palatia noch sonst jemand gedient und jedes ehrliche Mitglied der Palatia muß sich sagen, daß hierdurch die Gegenseite zwischen F. C. F. 1900 und Palatia nur verschärft werden.

F. C. F. 1900, Weis.

## Vereinsnachrichten.

Schülerportverein an der Realschule und dem Progymnasium Bingen a. Rh. 1. Vors. Karl Schweg, 2. Vors. Ernst Nant, Schriftf. Ludwig Schäfer, Kassier Karl Eich, Jugend. Alex. Schneller, 1. Spielf. Karl Krieb, 2. Spielf. Jos. Schmidt. Sämtliche Schriftstücke und Wettspielanfragen sind zu richten an die Adresse:

Ludwig Schäfer, Bingen a. Rh.  
Unterselundaner an der großh. Realschule.

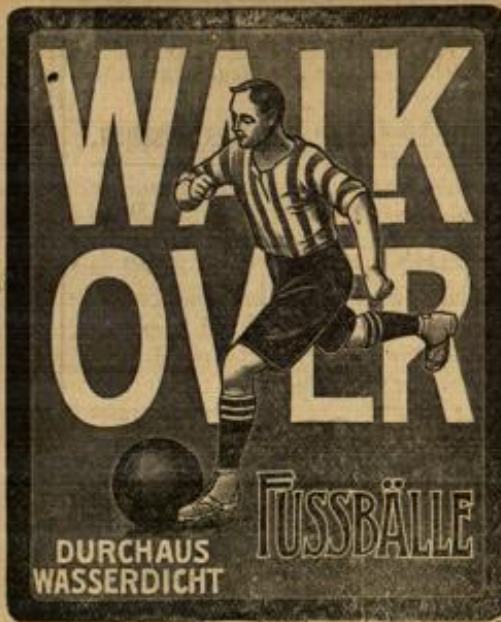
## Briefkasten.

K. J. Schw. Besten Dank für freundl. Brief. Hoffen, daß Ihre Bemühungen von reichem Erfolg begleitet sein mögen. Berichte sind jederzeit willkommen.

Verschiedene Einsender. Einzelne doppelt eingegangene Berichte mußten abgelegt werden; einige mußten sich grundsätzliche Streichungen gefallen lassen.

A. W. Fürth. Mannschaftsbilder müssen unbedingt mit den Namen der Spieler (in der Reihenfolge) versehen sein, da sonst zur Veröffentlichung nicht geeignet.





**Sport-Kameraden!**

Durch Riesenreklame ist meine Konkurrenz bemüht, den **Siegelauf** meines weltberühmten **Walk-Over Fussballes** aufzuhalten. Noch immer gibt es Unkluge, die sich durch solche Reklame täuschen lassen, und die nach der Grösse der Annonce den Wert einer Ware resp. die Leistungsfähigkeit des Lieferanten zu beurteilen pflegen, statt zu bedenken, dass die enormen Reklamekosten im Verkaufspreise eingerechnet werden müssen.

**Eine wirklich gute Ware empfiehlt sich von selbst!**

**Nur** durch meine Geschäftsprinzipien: 1. Beschränkung der Reklame auf ein Minimum, 2. Direkten Bezug aus dem Ursprungslande, 3. Vermeidung des Zwischenhandels, 4. Grossen Umsatz bei kleinstem Nutzen, bin ich in der Lage, meine Fussballartikel, die selbst die feuersten Fabrikate d. Konkurrenz in den Schaffen stellen, zu Preisen zu liefern, die Ihnen von keiner anderen Seite bei gleicher hervorragender Qualität je offeriert werden. **Vergleichen Sie meine Preislisten mit denen der Konkurrenz!** Vergleichen Sie die **Qualität meiner Waren** mit der irgend eines anderweit **scheinbar billiger offerierten Artikels**. Zahlreiche unverlangte Anerkennungsschreiben, aus allen Teilen Deutschlands, sowie laufende Aufträge fast aller Clubs, die einen Versuch mit meinen absolut erstklassigen Sportartikeln gemacht haben, liefern den untrüglichen Beweis für die unbedingte Zuverlässigkeit und Preiswürdigkeit derselben.

Mit Sportsgruss!

**SPEZIAL-SPORTHAUS WEIMANN, BRESLAU XIII.**

**Mut- u. Mützen-Magazin**  
**Adolf Lindenlaub**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Telefon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telefon 1846.

**Pfälzische Sportschuh-**  
**III Fabrik : Kapsweyer III**



Unsere  
**Fussball-Stiefel**  
 :: Nr. 1 — 4 ::

entsprechen allen Anforderungen, .. welche von ..

1. Mannschaften an einen Fussballstiefel gestellt werden. Die nächsten Bezugsquellen werden Ihnen auf Verlangen zugewiesen, wo nicht vertreten, nur durch den **General-Vertrieb: Albert Heil, Karlsruhe Erbprinzenstr. 2 — Telefon 1784.** Kataloge gratis und franko.

**Süddeutsches Sport-Spezial-Haus**  
**Karl Franz Beck**  
 Fürth (Bayern)  
 Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport gratis und franko.

**Ich beabsichtige** in allen Plätzen, an denen Fussballclubs bestehen, Niederlagen meines Geschäftes zu errichten. :: Günstige Gelegenheit zu glänzendem Nebeneinkommen ohne besonderen Geldaufwand für Schuhgeschäfte etc. und Fussballspieler. Interessenten wollen sich zwecks näherer Auskunft umgehend an mich wenden.  
**KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN** b. Frankfurt a. M.

**Zum Moninger, Karlsruhe**  
 Grosse neu errichtete Bierhallen im Erd- und I. Obergeschoss •  
 Vorzügliche dunkle und helle Biere der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger  
 Im Erdgeschoss Stammtisch des Karlsruher Fussballvereins e. V.





## LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball  
der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

<p><b>Ledietsa „Punktum“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● wird in Pa. Rindleder</li> <li>● und Pulleder geliefert.</li> </ul>	<p><b>Pa. Rindleder.</b> 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle komplett Mk. 36,- Hülle allein Mk. 10,50</p> <p><b>Pa. Pulleder.</b> 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle komplett Mk. 39,- Hülle allein Mk. 11,50</p>
---	--

**Bitte genau zu beachten!** Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten verabfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

Soeben erschienen: Der neue reichillustrierte Katalog für Wintersport-Artikel. Jedem Interessenten steht derselbe gratis und franko zur Verfügung.

**Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22,** Rosenthalerstrasse 34-35.

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine  
Banner- u. Fahnenägel  
Ehrenkreuze  
Firmaschilder, geprägt  
Medaillen historisch. Art  
Medaillen moderner Art

»» Sport etc. ««  
Medaillen für Taufen,  
Hochzeiten u. Sterbefälle.  
Marken und Münzen  
für Bierkonsum-Kontrolle  
etc. Preismedaillen für  
Ausstellungen, Orden  
aller Art, Plaketten,  
Pokale, Humpen  
Ehrenschilder

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm \* Stuttgart.



Bei vorkommendem Bedarf bitten wir, die hier inserierenden Firmen zu berücksichtigen und dabei auf die „Süddeutsche Sportzeitung“ Karlsruhe Bezug zu nehmen.

## Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat  
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus  
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.  
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.



### Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel, Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. \* \* \*

Prompter Versand nach auswärts.

Falls Sie wieder neue

**Fussballstiefel und Fussbälle**  
zu kaufen beabsichtigen, liegt es in Ihrem eigensten Interesse, sich zuerst an die Firma

**J. Schneider, Ludwigshafen a. Rh.**  
\* \* \* \* \* 8 Ludwigstrasse 8 \* \* \* \* \*

zu wenden, welche stets bestrebt sein wird, nur **erstklassige Deutsche und Englische Fabrikate** zu führen, bei konkurrenzlos billigen Preisen. : Für alle bei mir gekauften Waren übernehme weitgehendste Garantie.

# FRANZ SAUER

Hohestrasse 133 **Köln a. Rh.** Hohestrasse 133

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel.

Mein neuer reichillustrierter

**Fussball-Katalog**

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Bfrozheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.